

Geschäftsbericht 2025



Jederzeit ein Partner.

Inhalt

Die wichtigsten Kennzahlen der MMV Gruppe	4
Vorwort	5
Aufsichtsrat, Geschäftsführung	7
Bericht über das Geschäftsjahr 2025	
Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns	8
Jahresabschluss, Konzernjahresabschluss	
Bilanz zum 31.12.2025	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Konzernbilanz zum 31.12.2025	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang und Konzernanhang	35
Konzern-Kapitalflussrechnung	48
Konzern-Eigenkapitalpiegel	49
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	50
Bericht des Aufsichtsrates	56
Die MMV Gruppe	58

Die wichtigsten Kennzahlen der MMV Gruppe 2025



674

kontrahiertes Neugeschäft
(Mio. EUR)



17.869

Anzahl neu abgeschlossener
Verträge



38

durchschnittlicher Vertragswert
(TEUR)



208

Kundeneinlagen
(Mio. EUR)



31

Ergebnis vor Steuern
(Konzernabschluss IFRS, Mio. EUR)



385

Anzahl Mitarbeiter/innen
(inkl. Auszubildende)



75 Jahre MMV Eine Zeitreise voller Wandel, Pionier- und Teamgeist

Seit 75 Jahren steht unser Unternehmen für Integrität und Partnerschaft, Weitsicht und Verantwortung. Diese Werte prägen die MMV Gruppe seit ihren Anfängen im Jahr 1950. Was einst als unternehmerisches Wagnis begann, hat sich über die Jahrzehnte zur erfolgreichen und zukunftsorientiert agierenden MMV Gruppe entwickelt.

75 Jahre – dieser besondere Meilenstein ist für uns Anlass, mit Stolz auf das Erreichte zurückzublicken und mit Optimismus nach vorn zu schauen. Unser Erfolg wäre ohne das Vertrauen unserer Kundschaft, die Treue unserer Geschäftspartner sowie den Einsatz und das Engagement unserer Mitarbeitenden nicht möglich gewesen. Sie alle sind Teil unserer 75-jährigen Erfolgsgeschichte.

Das 75-jährige Jubiläum ist nicht nur ein Rückblick, sondern auch ein Versprechen: Wir bleiben unseren Werten treu und entwickeln uns weiter – mit dem Ziel, auch in Zukunft gemeinsam erfolgreich zu sein.



Aufsichtsrat

Joachim Erdle
Vorsitzender
Vorstandsmitglied der Landesbank Baden-Württemberg

Ann-Kristin Stetefeld
stellvertretende Vorsitzende
Regionalvorständin der Landesbank Baden-Württemberg

Christian Beck
LBBW Risk Management Corporates & Corporate Finance

Geschäftsführung

Guido Feldhaus
Sprecher der Geschäftsführung

Jörg Schröder
Mitglied der Geschäftsführung

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025

In die Unternehmensgruppe (MMV Gruppe) sind neben der MMV Bank GmbH (MMV Bank) die nachfolgenden Gesellschaften einbezogen: MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung (MMV Leasing), MMV-Mobilien Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH (MMV Mobilien) und MMV Versicherungsdienst GmbH.

Die MMV Gruppe ist ein spezialisierter Anbieter von Investitionsfinanzierungen. Sie finanziert über die Vergabe von Krediten (MMV Bank) sowie über den Abschluss von Leasing- und Mietkaufverträgen (MMV Leasing / MMV Mobilien) mobile Investitionsgüter.

Dabei haben die Gesellschaften der MMV Gruppe die folgenden Geschäftsschwerpunkte:

- Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der MMV Bank liegt in der Gewährung von gewerblichen Investitionskrediten für mobile Wirtschaftsgüter und der Finanzierung von Leasinggeschäften durch den Ankauf von Leasing- und Mietkauforderungen der 100%igen Tochtergesellschaft MMV Leasing. Weiterhin betreibt die MMV Bank das Einlagengeschäft und bietet standardisierte Geldanlageprodukte in Form von Sparbriefen, Sparkonten und Festgeldern für Privat- und Firmenkunden sowie institutionelle Anleger an.
- Die MMV Leasing und die MMV Mobilien betreiben das Mobilien-Leasing. Bei der Geschäftsanbahnung wird nach den Vertriebswegen Kundengeschäft, über Lieferanten eingereichtes Geschäft (Vendorengeschäft) sowie Vermittlergeschäft (primär Finanz- und Bankvermittler) differenziert. Die MMV Mobilien fungiert im Rahmen des mit der MMV Leasing praktizierten Doppelstockmodells schwerpunktmäßig als Besitzgesellschaft und Refinanzierer.
- Die MMV Versicherungsdienst GmbH übernimmt die Funktion einer Versicherungsagentur innerhalb der MMV Gruppe und tritt dabei insbesondere als Vermittler von Versicherungsverträgen verschiedener Versicherungsgesellschaften auf.

Der Vertrieb der Kredit- und Leasinggeschäfte erfolgt über angestellte Firmenkundenbetreuer der jeweiligen Vertriebsniederlassungen flächendeckend in Deutschland. Die Kunden sind überwiegend Unternehmen des deutschen Mittelstandes.

Sämtliche Gesellschaften der MMV Gruppe führen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen ihr jeweiliges Ergebnis (un)mittelbar an die MMV Bank ab.

Zur Abwicklung ihres Geschäfts verfügt die MMV Gruppe gesellschaftsübergreifend über eine einheitliche Aufbau- und Ablauforganisation. Die Geschäfte der Gesellschaften der MMV Gruppe werden einheitlich durch die Mitarbeiter der MMV Bank geführt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland im Jahr 2025 war von einer weiterhin schwachen Konjunkturdynamik geprägt. Nach mehreren Jahren niedriger oder stagnierender Wachstumsraten wird auch für 2025 nur ein geringes reales BIP-Wachstum erwartet.¹

Insbesondere die Produktionsseite der Volkswirtschaft war weiterhin unter Druck, wobei strukturelle Herausforderungen wie hohe Energie- und Arbeitskosten, Fachkräftemangel und geringe Produktivitätszuwächse zu einer anhaltenden Belastung der gesamtwirtschaftlichen Leistung beigetragen haben.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP)

Nach vorliegenden Daten und Prognosen zeigt das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands für 2025 nur eine sehr geringe positive Entwicklung oder faktisch eine Stagnation. Gemäß den ersten Berechnungen des Sta-

¹ https://economy-finance.ec.europa.eu/economic-surveillance-eu-member-states/country-pages/germany/economic-forecast-germany_en

tistischen Bundesamtes ist das preisbereinigte BIP lediglich um 0,2% gegenüber dem Vorjahr gewachsen.²

Inflationsentwicklung

Die Inflationsrate in Deutschland entwickelte sich im Jahr 2025 moderater als in den beiden Vorjahren. Nach Berichten des Statistischen Bundesamtes und wirtschaftlichen Ausblicken stabilisierte sich der Anstieg der Verbraucherpreise im Jahresverlauf bei etwa knapp über 2% – nahe der Zielmarke der Europäischen Zentralbank.³

Diese relative Beruhigung des Preisniveaus trug dazu bei, dass die Realeinkommen der privaten Haushalte nominal entlastet wurden, auch wenn die Konsumneigung insgesamt verhalten blieb.

Weitere Einflussfaktoren der Wirtschaftsentwicklung

Weitere gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren im Berichtsjahr umfassten:

- **Arbeitsmarkt und Nachfrage:** Trotz eines engen Arbeitsmarktes blieb die Nachfrage in vielen Branchen schwach, was sich in zurückhaltender Konsum- und Investitionsbereitschaft widerspiegelte.
- **Globale Risiken:** Internationale geopolitische Spannungen und Handelspolitiken, insbesondere protektionistische Maßnahmen großer Volkswirtschaften, wirkten dämpfend auf die Exportnachfrage.
- **Fiskalische Impulse:** Staatliche Investitionsprogramme und Reformentscheidungen signalisierten zwar langfristige Unterstützung für Innovation und Infrastruktur, ihre kurzfristige Wirkung auf Investitionen blieb jedoch begrenzt.

Ausrüstungsinvestitionen und die Rolle der Leasingbranche

Die Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland blieb im Jahr 2025 insgesamt verhalten. Trotz einzelner Zuwächse in spezifischen Bereichen – etwa der Investitionsgüterproduktion – bleibt die allgemeine Investitionsneigung der Unternehmen gedämpft.⁴

Ein wichtiger Treiber von Ausrüstungsinvestitionen ist die Finanzierung über Leasing, insbesondere wenn klassische Investitionsfinanzierungen aufgrund von Unsicherheit oder restriktiven Kreditbedingungen zurückgehen. Laut dem Leasing-Marktbericht 2025 des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) hat die Leasingbranche weiterhin einen bedeutenden Anteil an der Finanzierung von Wirtschaftsgütern, insbesondere bei Investitionsgütern und Fahrzeugen, was ihre Rolle als stabilisierender Faktor für Investitionstätigkeiten unterstreicht.

Im Einzelnen zeigen die Daten:

- Leasing bleibt eine zentrale Finanzierungsform für Ausrüstungsinvestitionen, mit einer hohen Quote bei bestimmten Wirtschaftsgütern, darunter Fahrzeuge und technische Anlagen.
- Unternehmen nutzen Leasing insbesondere, um trotz schwierigen Finanzierungsumfelds Investitionen zu realisieren, ohne hohe Eigenkapitalbindungen eingehen zu müssen.
- Die Leasingnachfrage wird dabei sowohl durch die Unsicherheiten im Investitionsklima als auch durch die anhaltend rückläufigen Zinssätze beeinflusst, was die Wettbewerbsfähigkeit von Leasingangeboten gegenüber traditionellen Krediten unterstützt.

Insgesamt verdeutlicht dies, dass die Leasingbranche einen stabilisierenden Beitrag zur Ausrüstungsinvestitionstätigkeit leisten kann, auch wenn die gesamtwirtschaftliche Investitionsquote im Jahr 2025 weiterhin nur moderat ausfiel.⁵

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html

³ Datev-Magazin vom 13.11.2025

⁴ Pressemitteilung des bmwi vom 13.11.2025: Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im November 2025

⁵ Leasing-Marktbericht des Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V. vom 07.03.2025

Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der MMV Gruppe bzw. der MMV Leasing und der MMV Bank im Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar:

Das kontrahierte Neugeschäftsvolumen der **MMV Gruppe** wurde um 5,0% auf 673,8 Mio. EUR gesteigert (Vj. 641,5 Mio. EUR). Gleichzeitig konnte der Auftragsbestand um 21,8 Mio. EUR auf 177,1 Mio. EUR ausgebaut werden (Vj. 155,3 Mio. EUR). Das abgerechnete Neugeschäftsvolumen stieg um 2,0% auf 652,0 Mio. EUR (Vj. 635,1 Mio. EUR).

Das kontrahierte Neugeschäftsvolumen der **MMV Leasing** erreichte im Rahmen unserer Erwartungen mit 554,4 Mio. EUR ein Wachstum um 2,0% (Vj. 543,5 Mio. EUR). Beim abgerechneten Neugeschäft ergab sich zwar ein Rückgang um 0,6% auf 535,3 Mio. EUR (Vj. 538,7 Mio. EUR), gleichzeitig konnten wir den Auftragsbestand jedoch um 13,4% auf 161,4 Mio. EUR steigern (Vj. 142,3 Mio. EUR).

Das Neugeschäft der **MMV Bank** (Investitionskredite und Vorfinanzierungen) entwickelte sich ebenfalls positiv und stieg von 194,4 Mio. EUR um 12,3% (Vj. 3,9%) auf 218,4 Mio. EUR bzw. das abgerechnete Neugeschäftsvolumen stieg von 192,9 Mio. EUR auf 215,8 Mio. EUR (+11,8%).

Unsere Prognose, mit der MMV Gruppe bzw. der MMV Leasing in 2025 ein Wachstum des Neugeschäftes zu erzielen, konnte erreicht werden.

Nach der Zinswende des Jahres 2024 mit einem Rückgang der Leitzinsen verlief die Zinsentwicklung des Jahres 2025 ohne besondere Ausschläge. Die Senkung der Leitzinsen durch die EZB im Juli 2025 um 0,25% p.a. beeinflusste im Wesentlichen die kurzfristige Zinsentwicklung. Aufgrund der Markt- und Wettbewerbsverhältnisse mussten wir unsere Vertragszinssätze leicht reduzieren, so dass sich unsere Neugeschäftsmargen – entgegen unserer Erwartung von einer stabilen Entwicklung – marginal reduziert haben.

Die unter den Verbindlichkeiten ggü. Kunden ausgewiesenen Spar- und Termingeldeinlagen konnten über alle Produktarten hinweg Bestandszuwächse verzeichnen. So stieg der Bestand dieser Kundeneinlagen von 173,7 Mio. EUR um 16,5% auf 202,5 Mio. EUR an.

Die Quote des zahlungsgestörten Volumens im Kredit-, Leasing- und Mietkaufgeschäft der MMV Gruppe – definiert als Anteil des zahlungsgestörten Bruttovolumens (bereits fällige Forderungen zzgl. kumulierter Barwerte dieser Engagements) an den kumulierten Barwerten – liegt mit 2,37% in 2025 – trotz der erwarteten höheren Risikokosten – leicht unter dem Vorjahreswert (2,39%). Hier wirkte sich die konservative Kreditannahmepolitik und die breite Diversifikation im Kundenportfolio dämpfend auf die Risikokennzahlen der MMV Gruppe trotz bundesweit steigender Unternehmensinsolvenzen aus.

Von der im Vorjahr gruppenweit gebildeten Vorsorge für erwartete, aber noch nicht konkretisierte Risiken bei kapital- sowie energieintensiven Wirtschaftszweigen in Höhe von 4,7 Mio. EUR wurde ein Teilbetrag von 0,4 Mio. EUR aufgelöst.

Gleichwohl ist die Prognose einer gestiegenen Risikovorsorge der MMV Gruppe – auch ohne Berücksichtigung der Dotierung der Vorsorgereserven im Zusammenhang mit der Einzelbewertung im Portfolio eingetroffen.

Auch auf Ebene der MMV Bank ist die Prognose einer über Vorjahresniveau liegenden Risikovorsorge – auch ohne Berücksichtigung der Dotierung der Vorsorgereserven – eingetroffen.

Die MMV Gruppe und die MMV Bank blicken unter Berücksichtigung der Herausforderungen der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland zufrieden auf das Geschäftsjahr 2025 zurück.

Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

- Ertragslage

Wesentliche Ergebniskomponenten der MMV Gruppe (Mio. EUR)	31.12. 2025	31.12. 2024	Δ
Zinsüberschuss*	13,5	10,7	26,0%
Leasingergebnis**	68,1	69,5	-2,1%
Ergebnis aus dem Kredit- und Leasinggeschäft vor Risikovorsorge	81,6	80,2	1,7%
Verwaltungsaufwendungen****	- 41,6	-41,1	1,3%
Zuführung/Auflösung Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen*****	-2,7	-3,1	-14,4%
Risikovorsorge für Adressenausfallrisiken***	-8,6	-5,9	45,7%
Ergebnis vor Steuern	28,4	28,6	-0,8%
Latente Steuern	-3,2	-4,1	-22,12%
Laufende Ertragssteuern	-7,9	-5,3	48,2%
Jahresüberschuss	17,3	19,2	-9,73%

* Der Zinsüberschuss setzt sich aus den Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie sonstigen Zinsaufwendungen und den Zinserträgen sowohl aus dem Kundengeschäft (Mietkauf) als auch den Zinserträgen aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft zusammen.

** Das Leasingergebnis setzt sich aus den unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Erträgen aus dem Leasinggeschäft sowie den unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Leasingaufwendungen und den Abschreibungen auf das Leasingvermögen sowie dem Provisionsergebnis zusammen.

*** Die Risikovorsorge für Adressenausfallrisiken beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft und die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen für Bonitätsrisiken incl. Zuführung gem. § 340f HGB

**** Ohne Effekte aus der Altersvorsorge

***** Setzt sich zusammen aus Aufwendungen -/ Erträge, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem allgemeinen Verwaltungsaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen werden

Die Ertragslage der MMV Gruppe in 2025 war geprägt von einem leicht erhöhten Ergebnis aus dem Kredit- und Leasinggeschäft, moderat gestiegenen Verwaltungsaufwendungen, einer gestiegenen Risikovorsorge für Adressenausfallrisiken bei gleichzeitig niedrigerem latenten und erhöhtem laufendem Steueraufwand.

Der Zinsüberschuss hat sich im Vorjahresvergleich um 2,8 Mio. EUR auf 13,5 Mio. EUR (Vj. 10,7 Mio. EUR) er-

höht. Dabei sind die Zinserträge aufgrund des gestiegenen Bestandes an Forderungen an Kunden im Vorjahresvergleich um 5,1 Mio. EUR gestiegen, wohingegen die Zinsaufwendungen aufgrund des erhöhten Bestandes bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 2,3 Mio. EUR gestiegen sind.

Der leichte Rückgang im Ergebnis aus dem Leasinggeschäft setzt sich im Wesentlichen aus einem um 5,5 Mio. EUR erhöhten Ergebnis aus dem laufenden Leasinggeschäft (Erträge abzgl. Abschreibungen auf das Leasingvermögen) bei einem um 6,8 Mio. EUR reduzierten Verwertungsergebnis zusammen.

Der Verwaltungsaufwand (ohne Aufwendungen für Altersversorgung) ist gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR gestiegen. Die Steigerung resultiert aus dem im Zusammenhang mit der Tarifentwicklung leicht gestiegenen Personalaufwand, welchem leicht gesunkene Allgemeine Verwaltungsaufwendungen gegenüberstehen.

Die Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Vorjahr mit 2,7 Mio. EUR (Vj. 3,1 Mio. EUR) leicht reduziert.

Die Risikovorsorge für Adressenausfallrisiken hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. EUR auf 8,6 Mio. EUR erhöht. Dabei stiegen die Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen im Zusammenhang mit der Einzelbewertung im Portfolio aufgrund veränderter wirtschaftlicher und branchenspezifischer Rahmenbedingungen um 4,0 Mio. EUR auf 9,4 Mio. EUR, während sich der Saldo aus der Zuführung / Auflösung von außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen um 2,3 Mio. EUR aufgrund der Entwicklung der Abschreibungsverläufe bei den Leasinggegenständen verbessert hat. Die Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB wurden mit 1,0 Mio. EUR dotiert.

Für den Sonderposten Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB wurden im Geschäftsjahr keine Zuführungen getätigt, sodass dieser unverändert bestehen bleibt.

Wesentliche Ergebnis- komponenten der MMV Bank (Mio. EUR)	31.12. 2025	31.12. 2024	Δ
Zinsüberschuss	20,6	18,5	11,5%
Verwaltungsaufwendungen	-32,5	-32,1	-2,7%
Zuführung/Auflösung Rück- stellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen*	-2,6	-3,1	-14,4%
Beteiligungserträge	-23,3	22,3	4,6%
Sonst. betriebliches Ergeb- nis**	26,9	25,9	4,2%
Risikovorsorge	-5,8	-1,5	290,1%
Ertragssteuern	-7,9	-5,3	48,19%
Jahresüberschuss	20,9	23,5	-11,05%

* Setzt sich zusammen aus Aufwendungen -/- Erträge welche unter dem allgemeinen Verwaltungsaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen werden

** das Sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich aus den sonstigen übrigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zusammen, die nicht auf das Leasinggeschäft entfallen, insbesondere aus der Änderung der Parameter zur Berechnung der Pensionsrückstellung.

Der Anstieg beim Zinsüberschuss der MMV Bank ist im Wesentlichen beeinflusst durch ein erhöhtes Forderungsvolumen aus dem Kredit- und Mietkaufgeschäft, welches verstärkt durch Kundeneinlagen bei nur leicht gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten refinanziert wurde.

Die Beteiligungserträge haben sich im Gegensatz zum Vorjahr um 1,0 Mio. EUR auf 23,3 Mio. EUR (Vj. 22,3 Mio. EUR) erhöht.

Die Effekte zur Entwicklung der Risikovorsorge, der Aufwendungen für Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen und den gestiegenen Verwaltungsaufwendungen der MMV Bank wurden bereits bei der MMV Gruppe erläutert.

Aufgrund der vorgenannten Effekte liegen die Ergebnisse vor Steuern der MMV Bank als auch des MMV Konzerns nach HGB unter dem Vorjahresniveau.

Die Ertragsteuern waren im Vorjahr noch durch die Möglichkeit der Verlustverrechnung aus Vorjahren beeinflusst. Diese Möglichkeit bestand in 2025 nur noch teilweise, so dass der Ertragsteueraufwand um 2,6 Mio. EUR angestiegen ist.

Das IFRS Ergebnis vor Steuern (ein bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator der MMV Gruppe) liegt mit 31,0 Mio. EUR (Planwert 30,1 Mio. EUR, Vj. 27,8 Mio. EUR) oberhalb unserer Erwartungen. Die Planabweichung ergibt sich im Wesentlichen aus dem gestiegenen Zinsergebnis.

- Finanz- und Liquiditätslage

Die Verbindlichkeiten der MMV Gruppe und der MMV Bank setzen sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Darlehen von Kreditinstituten sowie aus Kundeneinlagen zusammen.

Im Geschäftsjahr gab es bei einem leicht gestiegenen Bestandsvolumen Verschiebungen innerhalb der Refinanzierungsinstrumente der MMV Gruppe. Dabei stehen dem Zugang beim Forderungsverkauf von Leasingverträgen (Zunahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens) und den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden Rückgänge bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich nur unwesentlich erhöht.

Hinsichtlich der Fälligkeitsstruktur dieser Mittel verweisen wir auf die Restlaufzeitengliederung der Verbindlichkeiten im Anhang. Im Rahmen ihrer Refinanzierung verkauft die MMV Gruppe zudem regelmäßig zukünftige Leasingraten an Drittbanken.

Zum Bilanzstichtag stehen der MMV Gruppe Refinanzierungslinien bei inländischen Kreditinstituten in Höhe von 1.532,7 Mio. EUR zur Verfügung, die grundsätzlich sowohl von der MMV Bank als auch von der MMV Leasing und der MMV Mobilien in Anspruch genommen werden können. Die Linien können in Form von Darlehen sowie in Form des Forderungsverkaufs über das Doppelstockmodell genutzt werden.

Mit den im Jahresvergleich um 5% niedrigeren Refinanzierungslinien von 1.532,7 Mio. EUR (Vj. 1.612,9 Mio. EUR) bei einer leicht gestiegenen Auslastung der Linien von 59,3% (Vj. 56,5%) verfügen die MMV Bank sowie die MMV Gruppe unverändert über eine tragfähige Finanzierungsstruktur. Die Zahlungsfähigkeit der

Unternehmen der MMV Gruppe war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

- Vermögenslage

Wesentliche Bilanzposten der MMV Gruppe (Mio. EUR)	31.12. 2025	31.12. 2024	Δ
Bilanzsumme	1.410,5	1.378,4	2,3%
Forderungen an Kunden	538,5	506,7	6,3%
Leasingvermögen	833,5	830,5	0,4%
Aktive Latente Steuern	23,9	27,2	-11,9%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	579,1	595,0	-2,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	207,6	181,5	14,4%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	383,4	365,0	5,0%
Eigenkapital	127,9	127,6	0,29%

Die Bilanzsumme der MMV Gruppe stieg gegenüber dem Vorjahresstichtag um 32,1 Mio. EUR auf 1.410,5 Mio. EUR. Dies resultiert überwiegend aus dem Anstieg der Position Forderungen an Kunden um 31,8 Mio. EUR und des Leasingvermögens um 3,0 Mio. EUR.

Die Zunahme der Forderungen an Kunden resultiert aus der Zunahme der Forderungen aus Mietkaufverträgen, Darlehen sowie Vorfinanzierungen und Einkaufsfinanzierung.

Das Leasingvermögen hat sich im Geschäftsjahr um 0,4% erhöht. Ausgehend von einem Leasingvermögen zum 01.01.2025 in Höhe von 830,5 Mio. EUR stehen den leicht reduzierten Zugängen zum Leasingvermögen (inkl. Geleisteter Anzahlungen) von 382,5 Mio. EUR (Vj. 389,8 Mio. EUR) leicht erhöhte Abgänge zu Restbuchwerten von 116,6 Mio. EUR (Vj. 107,4 Mio. EUR) sowie niedrigere Abschreibungen im Geschäftsjahr von 262,9 Mio. EUR (Vj. 270,9 Mio. EUR) gegenüber.

Die Investitionen in immaterielle Anlagewerte in Höhe von 0,5 Mio. EUR betrafen im Wesentlichen die

Fortführung der Entwicklung der ERP-Software LeaP-roS.

Aufgrund der steuerlich nicht anerkannten degressiven Abschreibung, der teilweise steuerlich nicht anerkannten außerplanmäßigen Abschreibung zur verlustfreien Abwicklung des Leasingvermögens bei den Tochtergesellschaften und der Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen wird die MMV Bank als Organträgerin durch zeitlich vorgezogene Steuerzahlungen (temporäre Differenzen) belastet. Zur besseren Transparenz des wirtschaftlichen Erfolgs der MMV Gruppe wurde deshalb im Konzernabschluss vom Aktivierungswahlrecht für latente Steuern gem. §§ 274 und 306 HGB Gebrauch gemacht.

Die Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten reduzierten sich um EUR 15,9 Mio. EUR auf 579,1 Mio. EUR, was zum einen durch den verstärkten Mittelzufluss bei den Verbindlichkeiten ggü. Kunden (+26,1 Mio. EUR auf 207,6 Mio. EUR) und zum anderen durch die erhöhte Refinanzierungstätigkeit im Doppelstockmodell mit der MMV Mobilien, die zu einem Anstieg des Rechnungsabgrenzungspostens um 18,4 Mio. EUR auf 383,4 Mio. EUR führte, begründet ist.

Das Eigenkapital stieg um 0,3 Mio. EUR an, dabei steht der Zuführung zu den Gewinnrücklagen von 7,2 Mio. EUR ein um 6,8 Mio. EUR niedrigerer Bilanzgewinn gegenüber.

Wesentliche Bilanzposten der MMV Bank (Mio. EUR)	31.12. 2025	31.12. 2024	Δ
Bilanzsumme	563,7	526,5	7,1%
Forderungen an Kunden	545,1	507,7	7,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	192,2	187,4	2,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	207,6	181,5	14,4%
Eigenkapital	96,8	92,8	4,3%

Die Bilanz der MMV Bank ist insbesondere geprägt durch die Forderungen an Kunden sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden.

Die Forderungen an Kunden der MMV Bank sind insgesamt um 37,4 Mio. EUR auf 545,1 Mio. EUR (Vj. 507,7 Mio. EUR) gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung folgender Bilanzpositionen:

- Anstieg der angekauften Forderungen um 19,7 Mio. EUR auf 247,8 Mio. EUR
- Anstieg der Forderungen aus Darlehen um 25,7 Mio. EUR auf 238,7 Mio. EUR
- Verringerung der Forderungen aus dem Verrechnungsverkehr mit der MMV Leasing um 9,3 Mio. EUR auf 28,3 Mio. EUR
- Einführung der Einkaufsfinanzierung mit 1,9 Mio. EUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 4,8 Mio. EUR. Weiterhin konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 26,1 Mio. EUR aufgrund der Gewinnung neuer Kunden ausgebaut werden.

Das Eigenkapital der MMV Bank stieg um 4,0 Mio. EUR auf 96,8 Mio. EUR an, dabei steht der Zuführung zu den Gewinnrücklagen von 7,2 Mio. EUR ein um 3,2 Mio. EUR niedrigerer Bilanzgewinn gegenüber.

Personalbereich

Der Erfolg der MMV Gruppe beruht insbesondere auf ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihr Engagement und ihre Kompetenz sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Wettbewerb um eine hohe Geschäftspartnerzufriedenheit. Auch durch Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen werden die Mitarbeiter und Führungskräfte unterstützt, ihr fachliches und persönliches Potenzial weiterzuentwickeln.

Bei der MMV Bank waren im Jahresdurchschnitt 2025 einschließlich Auszubildende 385 Mitarbeiter (Vj. 378) angestellt. Die Mitarbeiter nehmen vielfach in Personalunion Aufgaben innerhalb der Unternehmen der

MMV Gruppe wahr. Die MMV Bank belastet den Tochterunternehmen hierfür anteilmäßige Personalkosten.

Zum Bilanzstichtag hat die MMV Bank 6 Auszubildende (Vj. 11) in der beruflichen Erstausbildung beschäftigt, die teilweise zusätzlich ein berufsbegleitendes Studium absolvieren. Damit unterstreicht die MMV Gruppe ihre Strategie, den Personalbedarf auch zukünftig möglichst aus dem eigenen Nachwuchs decken zu können. Darüber hinaus ist die Personalstruktur durch eine weiterhin geringe ungeplante Fluktuation und daraus resultierende vergleichsweise lange Betriebszugehörigkeit gekennzeichnet.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Diese haben erneut zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr der MMV Gruppe beigetragen. Mit dem Betriebsrat haben wir, wie bisher, vertrauensvoll und sachlich zusammengearbeitet.

Chancen- und Risikobericht

Allgemeine Ausführungen

Aufgrund der gleichartigen Geschäftstätigkeit der Gesellschaften der MMV Gruppe bestehen für die Gesellschaften der MMV Gruppe vergleichbare Chancen und Risiken. Für die Betrachtung der Chancen und Risiken wird ein Prognosezeitraum von einem Jahr zu Grunde gelegt.

Risiken für die künftige Entwicklung der MMV Gruppe sowie der MMV Bank bestehen im Wesentlichen darin, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland unterhalb der Erwartungen der Wirtschaftsforschungsinstitute liegt und deshalb Neugeschäft nicht in dem geplanten Umfang oder nur zu ungünstigeren Konditionen geschlossen werden kann. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass vermehrt Kunden nicht mehr in der Lage sind, ihren Zahlungsverpflichtungen aus den Darlehens-, Leasing- und Mietkaufverträgen vollständig und zeitgerecht nachzukommen und die MMV Gruppe bzw. die MMV Bank in der Folge überplanmäßig Risikovorsorgepositionen bilden muss. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die MMV

Gruppe und die MMV Bank einen Anstieg des Marktzinseszinses nicht vollumfänglich an ihre Kunden weiterreichen können und sich die Vertragsmargen damit nicht erwartungsgemäß entwickeln können. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der dargestellten Risiken wird aufgrund der als verlässlich eingeschätzten Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute, die für die Prognose der Geschäftsentwicklung der MMV Gruppe zu Grunde gelegt wurden, als mittel eingeschätzt.

Chancen, die über die im Rahmen der Prognose berücksichtigten Annahmen hinausgehen, bestehen in einer positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, die insbesondere auf einer nachhaltigen Erholung von den andauernden Wirtschaftshemmnissen beruht. Dies würde sich in einer steigenden Investitionstätigkeit der Unternehmen niederschlagen, die es der MMV Gruppe ermöglichen würde, überplanmäßig zu wachsen.

Risikomanagement

- Organisation des Risikomanagements

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung der MMV Gruppe, der Finanzierung mobiler Wirtschaftsgüter für gewerbliche Kunden in Form von Investitionskrediten bzw. Leasing- und Mietkaufverträgen, bestehen für die Unternehmen der MMV Gruppe einheitliche Geschäfts- und Risikostrategien. Entsprechend und als Konsequenz der Verflechtungen der MMV Gruppe im Sinne von Ergebnisabführungen an die MMV Bank sowie einheitlichen Risikomanagementstandards bestehen einheitliche Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse. Die in diesem Zusammenhang erforderlichen Maßnahmen zur Steuerung der Risiken werden in Personalunion durch Mitarbeiter der MMV Bank durchgeführt. Der gesamte Risikomanagementprozess, einschließlich der Umsetzung und Überwachung erforderlicher Maßnahmen, liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der MMV Bank, die zugleich Geschäftsführer sämtlicher Gesellschaften der MMV Gruppe sind.

Die MMV Gruppe identifiziert, bewertet, steuert und kommuniziert ihre Risiken über angemessene interne Prozesse zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit

(Internal Capital Adequacy Assessment Process: ICAAP) und zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process: ILAAP). Die Prozesse, Verfahren und Methoden werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin überprüft und weiterentwickelt.

Zur Koordination des Risikomanagements besteht ein Lenkungsausschuss, in dem als Mitglieder neben der Geschäftsführung und den Direktoren der Bereiche Markt und Marktfolge alle zur Risikosteuerung und -überwachung relevanten Abteilungsleiter und Funktionsträger vertreten sind. Daneben werden im Rahmen des Risikomanagements die wesentlichen Risiken laufend überwacht und entsprechend gesteuert.

Risikokonzentrationen, insbesondere im Adressenausfallrisiko, hier u.a. bezüglich Branchen, Größen- und Risikoklassen, werden von der Risikocontrolling-Funktion laufend überwacht und unterliegen einer Limitierung. Regelmäßige Stresstests und ein Frühwarnsystem ergänzen das Risikomanagement und liefern Steuerungsimpulse.

Im Berichtsjahr lag der Fokus im Risikomanagement u.a. auf der Begrenzung von Risiken und Schäden aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der Behandlung von IKT-Risiken.

Risikoarten

Die jährliche Risikoinventur stellt sicher, dass alle wesentlichen Risiken der MMV Gruppe im Risikomanagementprozess behandelt werden. Folgende Risiken sind analog dem Vorjahr als wesentlich gekennzeichnet:

Finanzielle Risiken:

- Adressenausfallrisiken
- Zinsänderungsrisiken
- Pensionsrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Fundingrisiken

Nicht finanzielle Risiken:

- Operationelle Risiken (einschließlich IKT-Risiken)

Die Auswirkungen von ESG-Risiken werden angemessen und explizit berücksichtigt.

- Adressenausfallrisiken im Darlehens-, Leasing- und Mietkaufgeschäft

Die MMV Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit als Investitionsfinanzierer im Wesentlichen dem Risiko der Verschlechterung der Bonität ihrer Kunden ausgesetzt.

Adressenausfallrisiken bestehen bei der MMV Gruppe innerhalb des von der MMV Bank betriebenen Geschäftsfeldes „Gewerbliche Investitionskredite“ und dem Leasing- bzw. Mietkaufgeschäft der Leasingtochtergesellschaften.

Die Steuerung der Risiken setzt bei der MMV Gruppe bereits bei dem Neugeschäftsprozess im Rahmen der Bonitätsprüfung der Endkunden an. Die weitgehend standardisierte Vorgehensweise bei der Bonitätsprüfung ist in Richtlinien und Arbeitsanweisungen schriftlich fixiert. Die Gewährung von Neuherauslagen ist mittels Kompetenzstufen geregelt. Für die Bearbeitung von Anträgen im kleinvolumigen Mengengeschäft wird ein Scoring-System genutzt.

Zur Begrenzung von Konzentrationsrisiken wurden u.a. Limite hinsichtlich der Größe der Kreditengagements für Kreditnehmereinheiten, des Anteils der Engagements mit Kreditexposures über 500 TEUR bzw. 5.000 TEUR am Gesamtportfolio sowie des Anteils einzelner Branchen am Gesamtportfolio festgelegt.

Die Überwachung des Kredit-, Leasing- und Mietkaufportfolios erfolgt u.a. mittels Auswertungen hinsichtlich der nach Ratingklassen bewerteten Portfolioqualität, Größenklassengliederungen, Branchenverteilungen sowie der Darstellung wesentlicher Einzelengagements.

Die Kreditrisiken (unerwarteter Verlust) werden auf Basis eines VaR-Modells quantifiziert. Die MMV Gruppe verfügt über ein Limitsystem zur Begrenzung der Kreditrisiken sowie über Stresstests und Eskalationsmechanismen zur laufenden Überwachung.

Die Einhaltung der mit den Kunden vereinbarten Zahlungen wird durch automatisierte Mahnverfahren überwacht. Notleidende Forderungen werden von der Abteilung Intensivbetreuung der MMV Gruppe bearbeitet.

Für die Ermittlung der Risikovorsorge ordnet die MMV Gruppe ihre Engagements einer von vier Risikoklassen zu. Die Risikoklasse I beinhaltet Engagements, die ordnungsgemäß bedient werden und keinerlei Auffälligkeiten aufweisen. Es bestehen latente Adressenausfallrisiken. Die Engagements der Risikoklasse II bis IV weisen Merkmale erhöhter bzw. akuter Adressenausfallrisiken auf. Der Risikoklasse II werden Engagements mit angespannten und/oder unbefriedigenden wirtschaftlichen Verhältnissen ohne Zahlungsstörungen zugeordnet. Für diese Engagements wird eine etwaige Risikovorsorge einzelfallbezogen ermittelt. Die Risikoklasse III enthält Engagements mit Zahlungsstörungen. Bei zahlungsgestörten Engagements wird bei einer Engagementhöhe bis 250 TEUR eine pauschalierte Risikovorsorge ermittelt, darüber hinaus wird die Risikovorsorge einzelfallbezogen festgelegt. In die Risikoklasse IV fallen alle Engagements, die infolge von Kündigung oder eines anhängigen Insolvenzverfahrens ausgefallen sind. Für diese Engagements wird eine einzelfallbezogene Risikovorsorge in Höhe des Blankoanteils gebildet.

Die MMV Gruppe bildet Risikovorsorge für akute Adressenausfallrisiken in Form von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Leasingobjekte. Bei der Bildung der Risikovorsorge sind u.a. Annahmen über die erwarteten Zahlungsströme aus der Kapitaldienstfähigkeit des Kreditnehmers oder der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten bzw. des Leasingobjektes erforderlich. Die MMV Gruppe stellt bei den Engagements der Risikoklassen II bis IV aufgrund ihrer Tätigkeit als Investitionsfinanzierer im Wesentlichen auf die Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten bzw. des Leasingobjektes ab. Bei der Bewertung von dinglichen Sicherheiten und Leasingobjekten werden interne Bewertungen auf Basis von historisierten eigenen Verwertungstransak-

tionen abgeleitet oder es wird auf aktuelle Wertindikationen von Gutachtern für gebrauchte Objekte zurückgegriffen. Angewandte interne Bewertungsparameter für die vorhandenen Sicherheiten sowie Wertberichtigungsquoten bei der pauschalierten Risikovorsorge werden jährlich einer Validierung unterzogen. Verwendete Wertindikationen und die Gutachten externer Sachverständiger werden regelmäßig den tatsächlich erzielten Verwertungserlösen gegenübergestellt sowie aktuelle technische Entwicklungen und Trends berücksichtigt. Im Rahmen dieses internen Gutachter-Panels werden Kompetenz, Zuverlässigkeit und Objektivität der externen Dienstleister beurteilt und bei Bedarf Zweitgutachten herangezogen.

Die Engagements der Risikoklassen I bis III unterliegen einer regelmäßigen Überwachung durch die verantwortlichen Fachabteilungen unter Zuhilfenahme der IT-Systeme. Neben der laufenden Überwachung von eventuellen Zahlungsstörungen werden Engagements der Risikoklasse I ab einer Größe von 500 TEUR im Rahmen einer jährlichen Überprüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kunden überwacht. Für Engagements der Risikoklassen II und III erfolgt die Überwachung in einem engeren Turnus. Bei Engagements der Risikoklasse IV wird die Risikovorsorge nach Verwertung der vorhandenen Sicherheiten automatisch auf 100% des verbliebenen Obligos aufgestockt.

Latenten Risiken aus dem Kredit-, Leasing- und Mietkaufgeschäft wird durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Die pauschale Bewertung vorhersehbarer, aber noch nicht bei einzelnen Engagements konkretisierter, Adressenausfallrisiken basiert sowohl bei der Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen als auch bei der Kalkulation außerplanmäßiger Abschreibungen auf das Leasingvermögen auf einem Modell zur Ermittlung erwarteter Verluste (zukunftsorientierte Betrachtungsweise). Darüber hinaus wird für bestimmte Kundengruppen zur Antizipation aktueller und zukünftiger Entwicklungen zusätzliche Risikovorsorge gebildet, die auf einen höheren erwarteten Verlust abgestellt ist. Die Risikovorsorge umfasst sowohl erwartete, aber noch

nicht konkretisierte Risiken konjunktursensitiver Wirtschaftszweige, Kunden mit potenziell erhöhter Belastung der Kapitaldienstfähigkeit aufgrund von ESG-Aspekten sowie energieintensive Kundengruppen.

Des Weiteren haben die MMV Bank und die MMV Leasing nach den Vorschriften des § 340f HGB zusätzliche Vorsorgen für allgemeine Bankrisiken gebildet.

Durch die nahezu ausschließliche Geschäftstätigkeit der MMV Gruppe mit inländischen Kunden ist im Darlehens-, Leasing- und Mietkaufgeschäft den Länderrisiken keine Bedeutung beizumessen.

Im Leasinggeschäft schließt die MMV Gruppe nur solche Verträge ab, bei denen über die Leasingraten, etwaig vertraglich vereinbarte Andienungsrechte, Restwertgarantien durch Dritte oder Abschlusszahlungen bei kündbaren Verträgen die Vollamortisation gewährleistet ist. Sofern durch das Auseinanderfallen von Vertragslaufzeit und betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer, über welche die Leasingobjekte abgeschrieben werden, bilanzielle Restbuchwertrisiken entstehen, werden diese durch Risikovorsorge in Form von zusätzlichen Abschreibungen auf das Leasingvermögen abgedeckt.

- Marktpreisrisiken im Anlagebuch

Bei sämtlichen von der MMV Gruppe betriebenen Kredit-, Leasing- und Mietkaufgeschäften handelt es sich um Festzinsprodukte, die mit einer bestimmten Laufzeit vereinbart werden und im Leasinggeschäft keine offenen Restwerte beinhalten. Die Risikostrategie zielt bei den Zinsänderungsrisiken auf eine weitgehend laufzeitkongruente Refinanzierung dieser Aktivgeschäfte ab. Marktpreisrisiken im Anlagebuch bestehen daher auf Ebene der MMV Gruppe in Form des Zinsänderungsrisikos, welches aus Aktiv- oder Passivüberhängen der Zinsbindungsbilanz resultiert.

Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken und zu Zwecken der Refinanzierung werden die dem Leasinggeschäft der MMV Gruppe zu Grunde liegenden Forderungen zum Teil im Rahmen des Doppelstockmodells an inländische Kreditinstitute verkauft. Ein weiterer

Teil der Leasing- und Mietkaufgeschäfte wird konzernintern an die MMV Bank verkauft, die diese sowie ihr Darlehensgeschäft durch die nahezu fristenkongruente Aufnahme von Bankkrediten bzw. durch Kundeneinlagen refinanziert. Darüber hinaus werden Einzelgeschäfte direkt an inländische Kreditinstitute regresslos verkauft. Der verbleibende Teil des Leasing- und Mietkaufgeschäfts wird weitgehend fristenkongruent durch Aufnahme von Bankkrediten durch die MMV Leasing refinanziert.

Das Zinsänderungsrisiko wird in der MMV Gruppe in seinen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie barwertig betrachtet. Die periodische Messung basiert auf der Auswertung verschiedener Risikoszenarien für die Zinsentwicklung bezüglich ihrer Auswirkungen auf das zukünftige Zinsergebnis in einem rollierenden Jahreshorizont auf der Basis monatlicher Planbilanzen für das Zinsbuch. In der barwertigen Messung werden die Auswirkungen verschiedener (interner und regulatorischer) Adhoc-Szenarien der Zinskurve auf den Zinsbuchbarwert auf Basis margenbereinigter Zahlungsflüsse untersucht.

Die MMV Gruppe schließt und wickelt ihre Geschäfte im Anlagebuch ausschließlich in EUR ab, sodass keine Währungsrisiken bestehen.

Die Unternehmen der MMV Gruppe tätigen keine Eigengeschäfte in Wertpapieren oder Finanzderivaten. Insofern bestehen diesbezüglich auch keine Marktpreisrisiken.

Zur Steuerung des Risikos sinkender Zinsmargen werden die Margenentwicklungen monatlich überwacht sowie vierteljährlich in Form einer Gesamtzinsspannenrechnung untersucht. Zur Begrenzung nachteiliger Effekte der im Geschäftsjahr beobachteten Veränderungen der Marktzinsen wurden neben der intensiven Beobachtung der Zinsmargen die Konditionstableaus regelmäßig adjustiert.

- Pensionsrisiken

Die MMV Bank hat per 31.12.2021 im Zuge eines Wechsels des Durchführungsweges einen Großteil der Pen-

sionsverpflichtungen auf einen rechtlich unabhängigen Pensionsfonds übertragen (nicht versicherungsförmige Versorgungsleistung). Zum 05.12.2025 wurden im Zug einer Folgeauslagerung weitere Pensionsverpflichtungen an diesen Pensionsfonds übertragen. Seitdem legt der Pensionsfonds das bereitgestellte Deckungsvermögen auf Rechnung und Risiko der MMV Bank in gängigen Anlageinstrumenten (Aktien, Anleihen) an. Für nicht ausgelagerte, unmittelbare Pensionsverpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Aus den Pensionsverpflichtungen sowie dem Planvermögen im Pensionsfonds resultieren Pensionsrisiken, die sowohl ertragsorientiert als auch wertorientiert quantifiziert werden.

Das ertragsorientierte Pensionsrückstellungsrisiko bezieht potenzielle, durch unerwartete Zinsänderungen begründete, Wertschwankungen der Pensionsverpflichtungen (unmittelbare Direktzusagen), die Zuführungen zur Pensionsrückstellung zur Folge haben könnten. Hierzu werden die Auswirkungen verschiedener Zinsszenarien auf den Barwert der erwarteten Zahlungsflüsse ermittelt.

Das ertragsorientierte Pensionsfondsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Wert des Vermögens im Pensionsfonds unter eine prospektiv ermittelte Mindestdeckungsrückstellung für laufende Leistungen fällt. Wird dieser aufsichtsrechtliche Grenzwert unterschritten, sind von der MMV unmittelbar erfolgswirksam Nachschüsse an den Pensionsfonds zu leisten. Die Nachschussrisiken werden regelmäßig und über einen langfristigen Zeithorizont simuliert. Auch in Stressphasen sind nach den Simulationsrechnungen Nachschüsse aufgrund einer hohen Überdeckung unwahrscheinlich.

Das wertorientierte Pensionsrisiko setzt sich zusammen aus barwertigen Risiken der Pensionsverpflichtungen sowie aus ökonomischen Risiken des Planvermögens im Pensionsfonds, konkret in Form von Marktpreisrisiken (Zins, Spread, Aktien) und Emittentenausfallrisiken der Kapitalanlage. Zur Quantifizierung dieser wertorientierten Risiken werden VaR-Modelle eingesetzt.

Das Pensionsrisiko wird durch strenge Managementvorgaben begrenzt und überwacht, u.a. durch Kapitalanlagevereinbarungen, ein Limitsystem und der Beobachtung von Frühwarnindikatoren. Das Reporting über die Pensionsrisiken erfolgt monatlich.

- Liquiditätsrisiken

Die MMV Gruppe versteht unter Liquiditätsrisiken das Risiko der eigenen Illiquidität (Zahlungsunfähigkeitsrisiko). Das Fundingrisiko (Risiko, dass Refinanzierungsmittel zu ungünstigen Konditionen verfügbar sind) wird als separate Risikoart behandelt.

Das Liquiditätsmanagement wird zentral auf Ebene der MMV Gruppe wahrgenommen. Hierzu gehören insbesondere die Festlegung einer gruppenweit anzuwendenden Liquiditätsstrategie, die Zusammenfassung und Analyse der Liquiditätspositionen der einzelnen Gesellschaften auf Gruppenebene sowie das Berichtswesen. Die mittel- und langfristige Liquiditätssteuerung obliegt unmittelbar der Geschäftsführung, die dabei vom Finanz- und Risikocontrolling anhand verschiedener, über das Management-Informationssystem (MIS) verfügbare, Auswertungen sowie einem Treasury-Team unterstützt wird. Kernelemente des Liquiditätsmanagements sind die Aufnahme mittel- und langfristiger Mittel zur weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung des Neugeschäfts sowie die Aufrechterhaltung eines Mindestbestands von freien Kreditlinien in Höhe von 200 Mio. EUR.

Die MMV Gruppe greift zur Refinanzierung ihres Aktivgeschäftes auf Kreditlinien des Mutterunternehmens LBBW, einer größeren Anzahl von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten, weiteren Banken deutschlandweit und auf Kundeneinlagen zurück. Zum Bilanzstichtag bestehen Geschäftsbeziehungen aus Refinanzierungsgeschäften zu insgesamt 16 Sparkassen, Landesbanken und anderen inländischen Kreditinstituten. Aufgrund der Anzahl der Refinanzierungspartner und der unterschiedlichen Finanzierungsquellen wird die Refinanzierung als diversifiziert eingestuft. Die MMV Gruppe verfügt gemessen an den bestehenden Zahlungsverpflichtungen sowie dem erwarteten Finanzierungsbedarf aus dem

geplanten Neugeschäft über ausreichend freie Kreditlinien, um den Liquiditätsbedarf zu decken.

Die Überwachung der Ausnutzung der Kreditlinien bzw. die Beantragung neuer und die Prolongation bestehender Kreditlinien wie auch die mittel- und langfristige Liquiditätssteuerung wird unmittelbar von der Geschäftsführung vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag waren die Kreditlinien der MMV Gruppe zu 59% (Vj. 56%) in Anspruch genommen. Freie Kreditlinien bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 623 Mio. EUR.

Die kurzfristige Liquiditätssteuerung erfolgt auf Basis einer täglichen, gruppenweiten Überwachung der erwarteten Zahlungseingänge und -ausgänge. Als Ergebnis dieser täglichen Überwachung und Planung wird über die Aufnahme oder Rückführung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln für die Gruppenunternehmen entschieden.

Zur Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität stehen der MMV Gruppe ausreichend freie Kreditlinien zur Verfügung. Hinsichtlich des Volumens freier Kreditlinien wurden Untergrenzen definiert und ein Frühwarnsystem installiert.

Die Quantifizierung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt durch Untersuchung der Effekte idiosynkratischer, marktweiter und kombinierter Szenarien auf die Liquiditätsablaufbilanz und das Liquiditätsdeckungspotential.

Darüber hinaus wird auf Basis eines Extremszenarios (insb. Wegfall sämtlicher freier Refinanzierungslinien bis auf diejenige der Muttergesellschaft LBBW) ein Überlebenshorizont unter Berücksichtigung des kumulierten Liquiditätsbedarfs des Bestandes zzgl. der Finanzierung des geplanten Neugeschäfts ermittelt.

Wesentliche Auswirkungen auf die Liquiditätssituation der MMV Gruppe bzw. der MMV Bank aufgrund der konjunkturellen Lage waren nicht zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr entstand keine nennenswerte Liqui-

ditätsbelastung durch ausgefallene oder gestundeten Leistungsraten. Der Einlagenbestand der MMV Bank konnte erhöht werden. Die Refinanzierungslinien bei unseren Bankpartnern standen uns ohne Einschränkung zur Verfügung.

Zur jederzeitigen Einhaltung der normativen Mindestanforderungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) werden von der MMV Bank täglich verfügbare Zahlungsmittel gehalten. Im Rahmen einer normativen Steuerungsperspektive wird die LCR täglich ermittelt und die Einhaltung eines internen Limits überwacht. Die LCR der MMV Bank beträgt zum Bilanzstichtag 178,35% (bei einer aufsichtsrechtlichen Mindestquote von 100%).

Zur Sicherstellung der mittel- und langfristigen Liquidität werden neben der bankenaufsichtsrechtlichen Steuerungsgröße NSFR (Net Stable Funding Ratio) auch interne Refinanzierungskennzahlen im Rahmen einer mehrjährigen Refinanzierungsplanung überwacht und limitiert. Die NSFR der MMV Bank beträgt zum Bilanzstichtag 120,08% (bei einer aufsichtsrechtlichen Mindestquote von 100%).

- Fundingrisiken

Die Messung des Refinanzierungskostenrisikos (Fundingrisiko) im Rahmen des Risikomanagements erfolgt in Form der Ermittlung der Auswirkungen von Spreadausweitungen auf die im Rahmen einer Liquiditätsablaufbilanz ermittelten Liquiditätslücken (ökonomische Bewertung) sowie auf das Zinsergebnis. Die Spreadausweitungen werden dabei anhand historisch beobachteter Preisaufschläge abgeleitet. Die Erstellung der Liquiditätsablaufbilanz erfolgt auf Basis der vertraglich vereinbarten Tilgungspläne aus dem Aktiv- und Passivgeschäft sowie Schätzungen auf Basis historischer Beobachtungen zu Kreditausfällen und Abflüssen von Spareinlagen.

- Operationelle Risiken

Die MMV Gruppe definiert operationelle Risiken als die Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Einflüsse.

Als bedeutende Unterkategorien dieser Risikoart werden IKT-Risiken, (IKT-)Drittpartneerisiken und sonstige operationelle Risiken (u.a. in- und externe Betrugsrisiken, Sachschäden, Personalrisiken) betrachtet. In jeder dieser Risikokategorien können Rechtsrisiken zu Verlusten führen.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden die operationellen Risiken erhoben und bewertet. Die Bewertung erfolgt anhand Expertenschätzungen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenshöhe. Bei der Erstellung der Expertenschätzung wird auch auf historische Erfahrungen zurückgegriffen.

Die MMV Gruppe hat u.a. das nachfolgend beschriebene Maßnahmenbündel ergriffen, um die bestehenden operationellen Risiken zu reduzieren. Die Maßnahmen sind dabei präventiv zur Vermeidung von Risiken oder verlustmindernd im Schadenfall.

Rechtliche Risiken können zum einen aus der einzelvertraglichen Beziehung zu Kunden und Refinanzierungspartnern entstehen und sich zum anderen aus veränderten Rahmenbedingungen ergeben. Hinsichtlich der Beziehungen zu Kunden und Refinanzierungspartnern verwendet die MMV Gruppe standardisierte und von ihrem Justizariat geprüfte Verträge.

Die für die MMV Gruppe materiellen IKT-Risiken bestehen hinsichtlich der Verfügbarkeit der eingesetzten IT-Systeme sowie der Informationssicherheit. Den Verfügbarkeitsrisiken wird u.a. durch die Implementierung von Backup-Systemen sowie der räumlichen Trennung von redundant ausgelegten Rechenzentren Rechnung getragen. Die Informationssicherheitsrisiken steigen aufgrund der anwachsenden Professionalisierung und Quantität von Cyber-Angriffen stetig an. Insbesondere durch das mobile Arbeiten sowie verschiedener Effizienzsteigerungsprojekte und der Implementierung digitaler Antragsstrecken erhöht sich der Grad der Digitalisierung in den Geschäftsprozessen der MMV Gruppe, sodass die potenziellen Auswirkungen von Cyber-Angriffen sukzessive zunehmen könnten. Zur Gewährleistung der Datensicherheit und

Vermeidung von unberechtigten Zugriffen umfasst das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) der MMV Gruppe diverse Maßnahmen in den Bereichen Technik und Organisation, Infrastruktur, Personal sowie Compliance und Governance.

Zum Schutz vor Fehlern oder dolosen Handlungen des Personals werden unterschiedliche Maßnahmen im Rahmen des internen Kontrollsystems eingesetzt. Diese Maßnahmen beinhalten bspw. die Einhaltung des 4-Augen-Prinzips, regelmäßige in- und externe Abstimmungen von Kundensalden, die Vergabe von Kompetenzen und Vollmachten in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen sowie Prüfungen der Internen Revision im Rahmen des Revisionsplans.

Die MMV Gruppe führt eine Schadenfalldatenbank. Diese weist für das Geschäftsjahr 16 Schäden aus operationellen Risiken mit einem Gesamtvolumen von 154 TEUR aus.

Die Messung des operationellen Risikos erfolgt auf Basis von Simulationsrechnungen, welche auf den Erhebungen der Schadenszenarien im Risikoinventurprozess basieren. Für die Schadenszenarien der IKT-Risiken hält die MMV Gruppe Kapital zur vollständigen Verlustdeckung vor.

- ESG-Risiken

ESG-Risiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der MMV Gruppe (einschließlich der MMV Bank) haben können. Diese Risikoart wird als Querschnittsthema eingestuft, da die verschiedenen ESG-Risikotreiber (z.B. physische Klimarisiken) über Transmissionskanäle auf die wesentlichen Risikoarten, insbesondere auf das Adressenausfallrisiko, wirken. Analog dem Vorjahr wurde im Geschäftsjahr kein wesentlicher ESG-Risikotreiber identifiziert.

Das strategische Ziel des ESG-Risikomanagements der MMV Gruppe bestand im Geschäftsjahr primär darin,

Transparenz in Bezug auf ESG-Risikotreiber und deren Wirkungskanäle herzustellen, die Portfoliozusammensetzung zu bewerten (u.a. ESG-Score) sowie das Eingehen von durch ESG-Faktoren begründeten Adressenausfallrisiken zu vermeiden. Im Kreditvergabeprozess werden hinsichtlich der Behandlung von ESG-Risiken qualitative Aspekte berücksichtigt, wie beispielsweise die Vermeidung von Konzentrationen in von ESG-Risiken besonders betroffenen Regionen und Branchen sowie die Einbeziehung von kurz-, mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsfaktoren bei der Beurteilung des Geschäftsmodells des Kunden. Die MMV Gruppe entwickelt ihren Umgang mit ESG-Risiken stetig weiter.

Risikotragfähigkeit

Die MMV Gruppe hat Prozesse zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (ICAAP) eingerichtet. Die Steuerung der Kapitaladäquanz erfolgt aus den Perspektiven ökonomisch, normativ und intern ertragsorientiert. In der ökonomischen Perspektive wird die Risikotragfähigkeit auf Ebene der MMV Gruppe überprüft, indem mittels barwertnaher Verfahren die eingegangenen Risiken der internen Risikodeckungsmasse gegenübergestellt werden. Andererseits wird in der normativen Perspektive die Einhaltung der aufsichtlichen Kapitalanforderungen auf Ebene der MMV Bank sichergestellt. Zusätzlich erfolgt auf Ebene der MMV Gruppe eine Messung und Steuerung der GuV-orientierten Risiken in der intern ertragsorientierten Perspektive. Die drei Steuerungsperspektiven dienen dem Ziel, die langfristige Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf Basis eigener Substanz und Ertragskraft sicherzustellen.

In der ökonomischen Perspektive werden bei der wertorientierten Ermittlung des Risikodeckungspotenzials bilanzielle Eigenkapitalpositionen (insb. Stammkapital, Gewinnrücklagen, Sonderposten nach § 340g HGB) um stille Reserven ergänzt (Substanzwert der MMV Leasing) und, soweit vorhanden, um stille Lasten (aus Pensionsverpflichtungen) vermindert. Die Berechnung der Risikobeträge erfolgt barwertnah und

orientiert sich an dem vorgegebenen Konfidenzniveau von 99,9%. Für jede wesentliche Risikoart wurde eine Obergrenze definiert, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. Vom Risikodeckungspotenzial i. H. v. 327 Mio. EUR (Vj. 311 Mio. EUR) wird den Risikoarten maximal eine Risikodeckungsmasse i. H. v. 220 Mio. EUR (Vj. 220 Mio. EUR) zugewiesen. Die Auslastung der Risikodeckungsmasse wird limitiert und regelmäßig überwacht. Per 31.12.2025 wurde die Risikodeckungsmasse zu 43,38% (Vj. 46,13%) ausgelastet.

In der normativen Perspektive werden die auf Basis von bankenaufsichtsrechtlichen Standardverfahren ermittelten Risikobeträge dem regulatorischen Kapital gegenübergestellt. Die aufsichtliche Mindestkapitalanforderung an die MMV Bank von derzeit 11,25% (Gesamtkapitalquote, Vj. 11,25%) wird deutlich erfüllt und lag per 31.12.2025 bei 23,31% (Vj. 24,49%).

Ziel der internen ertragsorientierten Perspektive ist es, potenziell nachteilige Auswirkungen auf das Periodenergebnis in einem 12-Monats-Horizont rollierend zu quantifizieren und zu limitieren. Die Quantifizierung orientiert sich an einem Konfidenzniveau von 95%. Das Gesamtlimit beträgt 35 Mio. EUR (Vj. 33 Mio. EUR) und wird wie folgt ausgelastet:

Risikobeträge	12-Monats-betrachtung	12-Monats-betrachtung
in TEUR	zum 31.12.2025	zum 31.12.2024
Adressenausfallrisiko	13.528	13.787
Marktpreisrisiko (Zinsrisiko)	840	576
Refinanzierungsrisiko	881	777
Operationelles Risiko	5.490	4.171
Pensionsrisiko	804	544
Summe	21.544	19.856
Auslastung Gesamtlimit	61,55%	60,17%

Die Risikotragfähigkeit der MMV Gruppe war im Rahmen der quartalsweisen Ermittlungen im Geschäftsjahr in allen Perspektiven sowohl für das Standardszenario als auch für die im Rahmen der Risikoberichterstattung betrachteten Stressszenarien, einschließlich

dem sog. Worst-Case-Szenario, gegeben.

Die Risikotragfähigkeitsrechnungen werden ergänzt durch eine Kapitalbedarfsplanung über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren.

Insgesamt stellt sich die Risikolage der MMV Gruppe 2025 im Vergleich zum Vorjahr gemessen an der Auslastung der Risikodeckungsmasse weiterhin stabil dar. Chancen und Risiken der MMV Gruppe sind unverändert eng verknüpft mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland sowie der Investitionstätigkeit der Unternehmen.

Prognosebericht

Die Prognosen für die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland im Jahr 2026 gehen bislang von einer Belebung der Wirtschaftstätigkeit aus. Während die Bundesregierung in ihrer Herbstprojektion aus Oktober 2025 von einem BIP-Wachstum von 1,3% ausgeht, weist der Sachverständigenrat im Jahresgutachten von November 2025 eine BIP-Prognose von 0,9% für 2026 aus.⁶ Noch schwächer sieht die LBBW die Entwicklung für 2026; hier geht man von einem Wirtschaftswachstum von 0,8% aus.⁷ Das erwartete Wachstum resultiert im Wesentlichen aus den Milliardenausgaben der Sondervermögen des Bundes für Verteidigung und für Infrastruktur und Klimaneutralität. Bei der Inflation wird im Jahr 2026 mit einer Rate von 2,0% gerechnet.

Bei den Ausrüstungsinvestitionen wird in 2026 ggü. 2025 ein Anstieg von 2,8% (Sachverständigenrat) bis 6,5% (Bundesregierung) erwartet. Getragen wird der prognostizierte Aufschwung vor allem durch staatliche Investitionen in militärische Waffensysteme, wohingegen die privaten Ausrüstungsinvestitionen aufgrund der niedrigen Kapazitätsauslastung nur schwach expandieren. Führende Wirtschaftsfor-

⁶ Vgl. Konjunktur-Kompass Ausrüstungsinvestitionen, KKA III / 2025

⁷ https://www.lbbw.de/konzern/research/2025/bw-quarterly/lbbw-research-bw-quarterly-q4-2025_ak485fro7a_m.pdf

schungsinstitute prognostizieren einen Anstieg im Korridor von 3,1% bis 3,9%.⁸

Die Planung der zukünftigen Geschäftsentwicklung erfolgt gesellschaftsübergreifend auf Ebene der MMV Gruppe.

Bei weiterer konsequenter Fortführung der ertrags- und risikoorientierten Geschäftspolitik der MMV Gruppe und unter Berücksichtigung unserer kontinuierlichen Verbesserungsprozesse planen wir – trotz des weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfelds – für das kommende Geschäftsjahr ein wachsendes Neugeschäft.

Die MMV Gruppe rechnet – trotz des unverändert hohen Wettbewerbs – bei stabilen Kapitalmarktzinsen mit Vertragsmargen auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Hinblick auf den für 2026 erwarteten nochmaligen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen⁹ gehen wir von Risikokosten aus, die oberhalb des langjährigen Durchschnitts liegen. Zusätzlich sind bei der Assetverwertung rückläufige Preise zu verzeichnen. Diese Effekte können sich negativ auf die Entwicklung der MMV Gruppe auswirken.

Insgesamt wird mit einem moderaten Anstieg des Jahresergebnisses vor Steuern bzw. Konzernergebnisses vor Steuern nach HGB und IFRS gegenüber dem Vorjahr kalkuliert. Dieses resultiert im Wesentlichen aus dem bereits gewachsenen Portfolio und aus dem erwarteten Anstieg des Neugeschäfts.

In Folge der derzeit noch nicht abschließend zu beurteilenden Unsicherheiten und der prognostizierten schwierigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2026 ist ein negativer Einfluss auf das Jahresergebnis vor Steuern bzw. Konzernergebnis vor Steuern nach HGB und IFRS nicht auszuschließen.

Aufgrund des prognostischen Charakters der geschäftsbezogenen Entwicklung kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns auch von der dargestellten voraussichtlichen Entwicklung abweichen. Im Besonderen können sich aus gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten und/oder Veränderungen im Nachfrageverhalten der Kunden bedeutende Einflüsse auf das Neugeschäftsvolumen, das Risikoergebnis sowie die Ertragslage ergeben.

Koblenz, den 4. Februar 2026

MMV Bank GmbH

Die Geschäftsführung

Guido Feldhaus

Jörg Schröder

⁸ Vgl. Konjunktur-Kompass Ausrüstungsinvestitionen, KKA III / 2025

⁹ Prognose von Allianz Trade für 2026: 24.500 Insolvenzen bzw. + 1% ggü. 2025

Jahresabschluss
Konzernjahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	0,00		0,00
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 7.839.296,00 (Vj.: TEUR 7.661)	7.839.296,00	7.839.296,00	7.661.432,50
2. Forderungen an Kreditinstitute			
täglich fällig		30.162,61	29.456,99
3. Forderungen an Kunden		545.093.779,66	507.650.952,29
darunter: Forderungen an verbundene Unternehmen EUR 28.269.221,47 (Vj.: TEUR 37.589) darunter: Kommunalkredite EUR 2.456.235,01 (Vj.: TEUR 2.228)			
4. Anteile an verbundenen Unternehmen		10.526.000,00	10.526.000,00
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 10.500.000,00 (Vj.: TEUR 10.500)			
5. Immaterielle Anlagewerte			
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.679,42		103.725,38
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.299,11		268.035,70
c) geleistete Anzahlungen	0,00	36.978,53	0,00
6. Sachanlagen		199.634,66	192.654,07
7. Sonstige Vermögensgegenstände		3.313,04	39.947,83
Summe der Aktiva		563.729.164,50	526.472.204,76

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		0,00		0,00
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		192.243.344,08	192.243.344,08	187.411.705,90
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	58.686.075,04			51.622.656,50
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	18.214.907,34	76.900.982,38		13.228.559,59
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig darunter: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 820,48 (Vj.: TEUR 10)	7.685.332,49			10.013.441,25
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	122.995.934,12	130.681.266,61	207.582.248,99	106.640.090,54
3. Sonstige Verbindlichkeiten			1.487.859,95	1.757.506,24
4. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		32.898.282,00		32.942.334,00
b) Steuerrückstellungen		7.411.834,59		4.519.529,52
c) andere Rückstellungen		4.006.066,94	44.316.183,53	4.208.214,09
5. Fonds für allgemeine Bankrisiken			21.300.000,00	21.300.000,00
6. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00			
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	20.000.000,00		20.000.000,00
b) Kapitalrücklage		8.819.784,95		8.819.784,95
c) Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	47.030.215,05	47.030.215,05		39.830.215,05
d) Bilanzgewinn		20.949.527,95	96.799.527,95	24.178.167,13
Summe der Passiva			563.729.164,50	526.472.204,76
1. Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften			0,00	0,00
2. Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			55.948.045,52	48.809.791,41

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Aufwendungen	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Zinsaufwendungen			9.291.900,98	8.070.709,09
2. Provisionsaufwendungen			847.425,61	563.854,95
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	24.426.975,92			23.873.651,40
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 2.669.916,79 (Vj.: TEUR 3.102)	7.223.649,96	31.650.625,88		7.213.482,51
b) andere Verwaltungsaufwendungen		3.450.558,28	35.101.184,16	4.135.143,82
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			399.474,49	481.373,77
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen darunter: Zinsen und ähnliche Aufwendungen EUR 18.652,00 (Vj.: TEUR 17)			18.652,00	79.130,46
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			5.803.649,36	1.487.711,07
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme			925,03	1.032,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.882.193,29	5.318.818,49
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			-61.426,55	26.857,67
10. Jahresüberschuss			20.911.360,82	23.510.297,78
Summe der Aufwendungen			80.195.339,19	74.762.063,01

Erträge	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften		29.907.339,95	26.561.016,17
2. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		23.294.785,35	22.279.982,92
3. Provisionserträge		88.592,71	42.901,17
4. Sonstige betriebliche Erträge		26.904.621,18	25.878.162,75
Summe der Erträge		80.195.339,19	74.762.063,01
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		20.911.360,82	23.510.297,78
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		38.167,13	667.869,35
3. Bilanzgewinn		20.949.527,95	24.178.167,13

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	3.243,82		2.848,72
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 7.839.296,00 (Vj.: TEUR 7.661)	7.839.296,00	7.842.539,82	7.661.432,50
2. Forderungen an Kreditinstitute			
täglich fällig		2.227.836,77	1.571.531,06
3. Forderungen an Kunden darunter: durch Grundpfandrechte gesichert EUR 0,00 (Vj.: TEUR 0) darunter: Kommunalkredite EUR 705.820,52 (Vj.: TEUR 706)		538.459.691,15	506.745.319,49
4. Anteile an verbundenen Unternehmen		26.000,00	26.000,00
5. Leasingvermögen		833.527.125,21	830.487.448,73
6. Immaterielle Anlagewerte			
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	709.247,14		617.671,85
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	443.549,61		504.374,72
c) geleistete Anzahlungen	62.730,56	1.215.527,31	7.928,18
7. Sachanlagen		2.181.457,64	2.513.884,12
8. Sonstige Vermögensgegenstände		917.086,79	1.025.486,30
9. Rechnungsabgrenzungsposten		137.543,20	61.200,00
10. Aktive Latente Steuern		23.935.591,98	27.166.995,51
Summe der Aktiva		1.410.470.399,87	1.378.392.121,18

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		41.388.990,86		13.566.789,18
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		537.689.041,94	579.078.032,80	581.473.271,87
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	58.686.075,04			51.622.656,50
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	18.214.907,34	76.900.982,38		13.228.559,59
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	7.710.520,25			10.029.850,95
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	122.995.934,12	130.706.454,37	207.607.436,75	106.640.090,54
3. Sonstige Verbindlichkeiten			17.967.156,97	17.624.285,82
4. Rechnungsabgrenzungsposten			383.395.028,46	365.000.016,68
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		32.898.282,00		32.942.334,00
b) Steuerrückstellungen		7.411.834,59		4.519.529,52
c) andere Rückstellungen		7.785.140,28	48.095.256,87	7.784.099,58
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken			46.400.000,00	46.400.000,00
7. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00			20.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	20.000.000,00		0,00
b) Kapitalrücklage		8.819.784,95		8.819.784,95
c) Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		57.530.215,05		50.330.215,05
d) Bilanzgewinn		41.577.488,02	127.927.488,02	48.410.636,95
Summe der Passiva			1.410.470.399,87	1.378.392.121,18
1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen			0,00	0,00
2. Andere Verpflichtungen Unwiderrufliche Kreditzusagen			55.948.045,52	48.809.791,41

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Aufwendungen	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften			21.601.558,92	19.333.024,54
2. Provisionsaufwendungen			3.946.804,45	3.473.912,69
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	24.426.975,92			23.873.651,40
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 2.669.916,79 (Vj.: TEUR 3.102)	7.223.649,96	31.650.625,88		7.213.482,51
b) andere Verwaltungsaufwendungen		12.620.008,71	44.270.634,59	13.079.316,83
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			264.511.143,41	272.454.742,43
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen darunter: Zinsen und ähnliche Aufwendungen EUR 18.652,00 (Vj.: TEUR 17)			262.377.296,09	242.729.545,04
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			10.428.814,23	5.418.582,76
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme			925,03	1.032,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			11.113.596,82	9.468.079,25
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			-31.417,05	58.634,38
10. Konzernüberschuss			17.306.851,07	19.173.089,92
Summe der Aufwendungen			635.526.207,56	616.277.093,75

Erträge	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften		35.311.814,47	30.266.879,15
2. Provisionserträge		541.163,18	441.159,89
3. Sonstige betriebliche Erträge		599.673.229,91	585.569.054,71
Summe der Erträge		635.526.207,56	616.277.093,75

1. Konzernüberschuss		17.306.851,07	19.173.089,92
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		48.410.636,95	58.837.547,03
3. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-7.200.000,00	-13.700.000,00
4. Ausschüttung		-16.940.000,00	-15.900.000,00
5. Bilanzgewinn		41.577.488,02	48.410.636,95

Anhang und Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

1. Allgemeines

Die MMV Bank GmbH (MMV Bank), eingetragen im Handelsregister, Amtsgericht Koblenz, HRB 1200, ist ein Kreditinstitut gem. § 1 Abs. 1 KWG.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der MMV Bank werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) sowie den einschlägigen Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Beide Abschlüsse werden in diesem zusammengefassten Anhang erläutert. Sofern Angaben nicht für beide Abschlüsse gelten, ist dies gesondert vermerkt.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der MMV Bank als Mutterunternehmen die Jahresabschlüsse folgender Konzernunternehmen einbezogen:

Gesellschaft, eingetragen im Handelsregister	Gesellschafts- kapital nom. Mio. EUR	Anteile der Bank (direkt und indirekt) nom. Mio. EUR	%
a) MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Koblenz (MMV Leasing) Amtsgericht Koblenz, HRB 1192	10,500	10,500	100
b) MMV-Mobilien Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH, Koblenz (MMV Mobilien) Amtsgericht Koblenz, HRB 1968	0,026	0,026	100
c) MMV Versicherungsdienst GmbH, Koblenz Amtsgericht Koblenz, HRB 2254	0,026	0,026	100

Die MMV Mittelrheinische Leasing GmbH, Koblenz, wurde wegen ihrer untergeordneten Bedeutung gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 hat die MMV Bank einen Großteil ihrer unmittelbaren Pensionsverpflichtungen in einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds nach deutschem Recht zusammen mit den entsprechenden Finanzierungsmitteln übertragen. Die übertragenen Versorgungsverpflichtungen sowie die zur Erfüllung der Verpflichtung zugeordneten Deckungsmittel qualifizieren sich grundsätzlich als Tochter-Zweckgesellschaft der MMV Bank nach § 340i Abs. 2 Satz 1 i. V. m. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB, da der MMV Bank die Mehrheit der Chancen und Risiken aus dem Pensionsfondsvertrag zusteht. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss hat die MMV Bank unter Berücksichtigung des nach § 298 Abs. 1 i. V. m. §§ 246 Abs. 2, 253 Abs. 1 HGB auch für den Konzernabschluss geltenden Verrechnungsgebots sowie unter Anwendung des DRS 19.47, wonach eine Konsolidierung den externen Durchführungsweg der Altersversorgung nicht ändert, verzichtet. Am 05.12.2025 wurde ein zusätzlicher Betrag in Höhe von 1.915 TEUR im Zuge der Nachauslagerung an den Pensionsfonds geleistet.

Der Stichtag des Konzernabschlusses zum 31.12.2025 ist identisch mit den Stichtagen der Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen.

Mit der unter a) aufgeführten 100%igen Tochtergesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die unter b) aufgeführte 100%ige Tochtergesellschaft der MMV Leasing hat mit dieser ebenfalls einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Zwischen der Gesellschaft c) und der MMV Bank besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Der Konzernabschluss der MMV Bank (Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen) wird gemeinsam mit dem Jahresabschluss der MMV Bank im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die MMV Bank sowie die in den Konzernabschluss der MMV Bank einbezogenen Gesellschaften werden in

den Konzernabschluss der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz (Mutterunternehmen der MMV Bank) einbezogen. Die Landesbank Baden-Württemberg stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde aus dem Jahresabschluss der MMV Bank zum 31.12.2025 als Mutterunternehmen sowie aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften abgeleitet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt im Einklang mit Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB nach der Buchwertmethode gem. § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F.; die Verrechnung der Anteile erfolgte zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Da die Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen dem jeweiligen Kapital entsprechen, ergeben sich keine Unterschiedsbeträge gem. § 301 Abs. 3 HGB.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die aus dem gegenseitigen Geschäftsverkehr zwischen den Konzernunternehmen stammen, werden eliminiert. Bei den Bilanzvermerken wird sinngemäß verfahren.

Einnahmen der MMV Mobilien aus dem Verkauf zukünftig fälliger Leasingraten der MMV Leasing aus dem Doppelstockmodell werden auf Ebene des Konzernabschlusses über den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt. Der aus dem im Innenverhältnis zwischen der MMV Leasing und der MMV Mobilien resultierenden künftigen Zahlungsverpflichtung der MMV Leasing an die Forderungsankäufer stehen Einnahmen aus dem von der MMV Leasing mit dem Kunden geschlossenen Untermietvertrag in gleicher Höhe gegenüber. Aus diesem Grund erfolgt für Zwecke des Konzernabschlusses keine Umwidmung der abgegrenzten Einnahmen aus dem Forderungsverkauf in eine aus der Zahlungsverpflichtung der

MMV Leasing resultierende Verbindlichkeit.

In der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung wurden die gegenseitigen Aufwendungen und Erträge aufgerechnet. Zwischenergebnisse resultieren aus dem konzerninternen Forderungsverkauf und werden gem. § 304 HGB eliminiert.

4. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert maßgebend:

Die Forderungen an Kunden aus dem Darlehens- sowie Mietkaufgeschäft sind mit ihrem Barwert, die Barreserve, die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Bei der MMV Bank sind in den Forderungen an Kunden Forderungen aus dem Forderungsankauf von Leasinggeschäften enthalten. Diese werden ebenfalls mit dem Barwert angesetzt.

Ausfallrisiken bei den Forderungen an Kunden werden durch angemessene Risikovorsorge Rechnung getragen (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie im Konzern bei Leasingverträgen unter Berücksichtigung des damit erhöhten Verwertungsrisikos durch außerplanmäßige Abschreibungen).

Der Konzern sowie die MMV Bank bilden Pauschalwertberichtigungen für Forderungen an Kunden mit erhöht latenten Risiken. Die Pauschalwertberichtigung bemisst sich in Abhängigkeit der Ausfallwahrscheinlichkeit nach der Höhe des zu erwarteten Verlustes. Die kalkulierte Pauschalwertberichtigung beträgt im Konzern 7.959 TEUR (Vj. 7.958 TEUR) sowie bei der MMV Bank 3.917 TEUR (Vj. 3.514 TEUR).

Darüber hinaus wird für bestimmte Wirtschaftszweige zur Antizipation aktueller und zukünftiger Entwick-

lungen zusätzliche Risikovorsorge gebildet bzw. ein höherer erwarteter Verlust berücksichtigt. Die Risikovorsorge umfasst sowohl risikobehaftete konjunkturabhängige Wirtschaftszweige im Konzern i. H. von 3.168 TEUR (Vj. 2.897 TEUR), bei der Bank i. H. von 1.270 TEUR (Vj. 1.078 TEUR), Kunden mit ESG-Risiken im Konzern i. H. von 2.441 TEUR (Vj. 1.966 TEUR), bei der Bank i. H. von 978 TEUR (Vj. 721 TEUR) sowie energieintensive bzw. energiekostensensitive Kundengruppen im Konzern i. H. von 1.118 TEUR (Vj. 1.769 TEUR) und bei der Bank i. H. von 406 TEUR (Vj. 625 TEUR).

Die im Konzern gebildete zusätzliche Risikovorsorge entfällt mit 2.954 TEUR (Vj. 2.805 TEUR) auf zusätzliche Wertberichtigungen auf Forderungen an Kunden sowie mit 3.773 TEUR (Vj. 3.827 TEUR) der zusätzlichen Risikovorsorge entfallen zur Berücksichtigung des erhöhten Verwertungsrisikos auf außerplanmäßige Abschreibungen. Die auf Ebene der MMV Bank gebildete zusätzliche Risikovorsorge entfällt mit 2.654 TEUR (Vj. 2.424 TEUR) auf zusätzliche Wertberichtigungen auf Forderungen an Kunden.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten oder - falls erforderlich - mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die selbst geschaffenen immateriellen Anlagewerte werden zu Herstellungskosten nach § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (zwischen 48 und 60 Monate) linear abgeschrieben. Hierbei handelt es sich um selbst geschaffene immaterielle Anlagewerte, die von einem externen Dienstleister im Auftrag der MMV Bank bzw. MMV Leasing entwickelt und programmiert werden, für die jedoch die MMV Bank bzw. MMV Leasing das Entwicklungsrisiko tragen (Dienstvertrag). Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten des Geschäftsjahres entsprach den Zugängen zu den selbst geschaffenen immateriellen Anlagewerten und betrug in der MMV Bank 0 TEUR und im Kon-

zern 567 TEUR.

Die MMV Bank weist selbst geschaffene immaterielle Anlagewerte von 2 TEUR (Konzern 709 TEUR) in der Bilanz aus. Da die MMV Bank zum 31.12.2025 über ausreichend frei verfügbare Rücklagen verfügt, besteht keine Ausschüttungssperre.

Das Leasingvermögen im Konzern wird zu den Anschaffungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Wirtschaftsgüter des Leasingvermögens werden grundsätzlich linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei gebraucht zugegangenen Wirtschaftsgütern erfolgt die Abschreibung degressiv pro rata temporis mit einem Abschreibungssatz von 35%, wobei die im Rahmen des Doppelstockmodells durch die MMV Mobilien erworbenen Leasinggegenstände als gebraucht gelten. Bei IT-Hardware erfolgt die Abschreibung degressiv mit einem Abschreibungssatz von 40%. Im Jahr nach dem Zugang erfolgt die Umstellung von degressiver auf lineare Abschreibung.

Zur verlustfreien Abwicklung des Leasingbestandes hat der Konzern bei den Leasingobjekten, bei denen voraussichtlich Abgangsverluste am Ende der Leasingvertragslaufzeit entstehen werden, eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibung entspricht der Differenz zwischen Restbuchwert zum Bilanzstichtag und den zukünftigen Erträgen aus dem Leasingvertrag.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in der Konzernbilanz beinhaltet im Geschäftsjahr geleistete Zahlungen für Leistungen, die erst im Folgejahr erbracht werden.

Im Konzernabschluss werden aktive latente Steuern i. H. von 23.936 TEUR (Vj. 27.166 TEUR) gem. §§ 274 und 306 HGB aktiviert. Die latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	31.12.2025	31.12.2024
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Anlagevermögen	1.929	1.282
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.228	8.172
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	16.037	17.487
Sonstige Rückstellungen	151	164
Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge	0	61
Auswirkung aufgrund der Steuersatzänderung (Körperschaftsteuer)	-2.409	0
	23.936	27.166

Bei der Ermittlung wurde der Steuersatz der Organträgerin i. H. von 30,77% (Vj. 30,81%) zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind, mit Ausnahme der abgezinsten Sparbriefe, mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Zusätzlich sind im Konzern die abgegrenzten Einnahmen aus Forderungsverkäufen aus Leasingverträgen, Abgrenzungen aus nicht linearen Ratenplänen und Mietsonderzahlungen sowie für die Abwicklung von forfaitierten Mietkaufverträgen einbehaltene Servicekosten enthalten.

Die Abgrenzungen aus nicht linearen Ratenplänen betreffen Leasingverträge, bei denen der vertraglich vereinbarte Ratenverlauf nicht der im Zeitablauf gleichbleibenden Nutzungsüberlassung des Leasingvermögens entspricht. Die Höhe des Abgrenzungspostens entspricht der Differenz zwischen den vom Leasingnehmer gezahlten Leasingraten und dem bei linearem

Ratenverlauf zu zahlendem Entgelt. Abgrenzungen für Mietsonderzahlungen entfallen auf vom Kunden vor Nutzungsbeginn geleistete Zahlungen, welche auf die Leasingrate angerechnet werden. Die Abgrenzung über den Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt ab Nutzungsbeginn. Der Abgrenzungsposten wird linear über die Mietdauer des Leasingobjektes aufgelöst. Die Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt für die Einnahmen aus Forderungsverkäufen aus Leasingverträgen linear über die Dauer des Vertrages. Einnahmen aus dem Verkauf von Restwerten werden über die Vertragslaufzeit linear aufgezinst. Die abgegrenzten Servicekosten für forfaitierte Mietkaufraten werden annuitätisch über die Vertragslaufzeit aufgelöst.

Mit Wirkung zum 31.12.2021 hat die MMV Bank einen Großteil ihrer unmittelbaren Pensionsverpflichtungen in einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds nach deutschem Recht zusammen mit den entsprechenden Finanzierungsmitteln übertragen.

Für die Erfüllung der in den Pensionsfonds überführten Verpflichtungen haftet die MMV Bank weiterhin subsidiär nach § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG. Eine Unterdeckung aufgrund Nichtpassivierung von mittelbaren Verpflichtungen i. S. d. Art 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB (Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch) liegt für den Pensionsfonds zum 31.12.2025 i. H. von 13,7 Mio. EUR vor.

Der Erfüllungsbetrag für die weiterhin bestehenden unmittelbaren Pensionsverpflichtungen sowie für die mittelbaren Verpflichtungen ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des § 253 HGB und der Heubeck-Richttafeln 2018 G, Heubeck-Richttafeln GmbH, Köln, bewertet. Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren wurde die projizierte Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Method) verwendet. Grundlegend für die Bewertung ist die periodengerechte Zuordnung von Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen. Der für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen verwendete zehnjährige Durchschnittszins-

satz gemäß § 253 Abs.2 HGB liegt bei 2,05%, wohingegen der siebenjährige Durchschnittszinssatz bei 2,21% liegt. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zum 31.12.2025 beträgt -1.320 TEUR. Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen liegen unverändert bei 2,15%, zuzüglich eines Karrieretrends von 0,5%, der bis zu einem Alter von 50 Jahren zugrunde gelegt wird. Weiterhin werden eine künftige jährliche Rentensteigerung von 1,0 bzw. 2,0% sowie eine unternehmensspezifische Fluktuation von durchschnittlich 4,0% unterstellt.

Die Steuer- und anderen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften sowie ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden bei einer Laufzeit von über einem Jahr mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Zum Stichtag 31.12.2025 hat die MMV Bank eine Berechnung in Übereinstimmung mit den Anforderungen des IDW RS BFA 3 n. F. unter Anwendung der barwertigen Methode durchgeführt. Risiko- und Verwaltungskosten werden in dieser Berechnung auf Basis von pauschalen Annahmen, jedoch unter gleichzeitiger, tendenzieller „Überschätzung“ berücksichtigt. Gemäß dieser Berechnung liegt zum 31.12.2025 kein Rückstellungsbedarf vor.

Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung waren am Abschlussstichtag nicht vorhanden.

5. Erläuterungen der Bilanzen

Die nach der RechKredV geforderte Aufteilung von Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlauf-

zeiten oder Kündigungsfristen ist den nachstehenden Tabellen zu entnehmen:

MMV Bank

Bilanzposten	Restlaufzeit				
	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	unbestimmte Laufzeit
	TEUR				
Forderungen an Kunden	90.214	142.118	299.754	13.008	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten • mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	21.766	56.128	114.349	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden • Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	0	16.127	2.088	0	0
• andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	30.368	37.709	52.962	1.957	0

Konzern

Bilanzposten	Restlaufzeit				
	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	unbestimmte Laufzeit
	TEUR				
Forderungen an Kunden	69.556	143.062	307.775	18.067	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten • mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	59.894	158.562	318.889	343	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden • Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	0	16.127	2.088	0	0
• andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	30.368	37.709	52.962	1.957	0

Von den „Forderungen an Kunden“ des Konzerns entfallen 268.944 TEUR (Vj. 265.121 TEUR) auf das Leasinggeschäft.

„Forderungen an Kunden“ an verbundene Unternehmen bestehen bei der MMV Bank in Höhe von 28.269 TEUR (Vj. 37.859 TEUR) und betreffen in 2025 im Wesentlichen den laufenden Verrechnungsverkehr mit der MMV Leasing.

Entwicklung des Anlagevermögens der MMV Bank

EUR	I. Finanzanlagen		II. Immaterielle Anlagewerte			Summe
	Anteile an verbundenen Unternehmen	1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3. geleistete Anzahlungen		
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2025	10.526.000,00	2.533.208,95	1.442.220,12	0,00		3.975.429,07
Zugänge	0,00	0,00	25.692,10	0,00		25.692,10
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Stand 31.12.2025	10.526.000,00	2.533.208,95	1.467.912,22	0,00		4.001.121,17
Abschreibungen						
Stand 01.01.2025	0,00	2.429.483,57	1.174.184,42	0,00		3.603.667,99
Zugänge	0,00	102.045,96	258.428,69	0,00		360.474,65
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Stand 31.12.2025	0,00	2.531.529,53	1.432.613,11	0,00		3.964.142,64
Buchwert 31.12.2025	10.526.000,00	1.679,42	35.299,11	0,00		36.978,53
Buchwert 31.12.2024	10.526.000,00	103.725,38	268.035,70	0,00		371.161,08
III. Sachanlagen						
EUR	1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3. geleistete Anzahlungen	Summe	
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2025	10.700.589,23	875.408,55	0,00			11.575.997,78
Zugänge	53.434,36	8.524,49	0,00			61.958,85
Abgänge	0,00	63.913,69	0,00			63.913,69
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00			0,00
Stand 31.12.2025	10.754.023,59	820.019,35	0,00			11.574.042,94
Abschreibungen						
Stand 01.01.2025	10.671.895,23	711.448,48	0,00			11.383.343,71
Zugänge	3.562,29	35.437,55	0,00			38.999,84
Abgänge	0,00	47.935,27	0,00			47.935,27
Stand 31.12.2025	10.675.457,52	698.950,76	0,00			11.374.408,28
Buchwert 31.12.2025	78.566,07	121.068,59	0,00			199.634,66
Buchwert 31.12.2024	28.694,00	163.960,07	0,00			192.654,07

Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns

EUR	I. Finanzanlagen		II. Leasingvermögen		Summe
	Anteile an verbundenen Unternehmen		1. Vermietete Anlagen	2. geleistete Anzahlungen	
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2025	26.000,00		1.584.735.592,37	2.850.885,26	1.587.586.477,63
Zugänge	0,00		380.429.939,02	2.128.272,64	382.558.211,66
Abgänge	0,00		399.822.793,38	0,00	399.822.793,38
Umbuchungen	0,00		2.850.885,26	-2.850.885,26	0,00
Stand 31.12.2025	26.000,00		1.568.193.623,27	2.128.272,64	1.570.321.895,91
Abschreibungen					
Stand 01.01.2025	0,00		757.099.028,90	0,00	757.099.028,90
Zugänge	0,00		262.928.761,01	0,00	262.928.761,01
Abgänge	0,00		283.233.019,21	0,00	283.233.019,21
Stand 31.12.2025	0,00		736.794.770,70	0,00	736.794.770,70
Buchwert 31.12.2025	26.000,00		831.398.852,57	2.128.272,64	833.527.125,21
Buchwert 31.12.2024	26.000,00		827.636.563,47	2.850.885,26	830.487.448,73

EUR	III. Immaterielle Anlagewerte			Summe
	1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3. geleistete Anzahlungen	
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2025	9.732.471,02	4.141.217,10	7.928,18	13.881.616,30
Zugänge	567.022,85	319.941,91	54.802,38	941.767,14
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2025	10.299.493,87	4.461.159,01	62.730,56	14.823.383,44
Abschreibungen				
Stand 01.01.2025	9.114.799,17	3.636.842,38	0,00	12.751.641,55
Zugänge	475.447,56	380.767,02	0,00	856.214,58
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2025	9.590.246,73	4.017.609,40	0,00	13.607.856,13
Buchwert 31.12.2025	709.247,14	443.549,61	62.730,56	1.215.527,31
Buchwert 31.12.2024	617.671,85	504.374,72	7.928,18	1.129.974,75

EUR	IV. Sachanlagen			
	1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3. geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2025	10.700.589,23	6.444.214,10	0,00	17.144.803,33
Zugänge	53.434,36	476.853,59	0,00	530.287,95
Abgänge	0,00	593.425,42	0,00	593.425,42
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2025	10.754.023,59	6.327.642,27	0,00	17.081.665,86
Abschreibungen				
Stand 01.01.2025	10.671.895,23	3.959.023,98	0,00	14.630.919,21
Zugänge	3.562,29	722.605,52	0,00	726.167,81
Abgänge	0,00	456.878,80	0,00	456.878,80
Stand 31.12.2025	10.675.457,52	4.224.750,70	0,00	14.900.208,22
Buchwert 31.12.2025	78.566,07	2.102.891,57	0,00	2.181.457,64
Buchwert 31.12.2024	28.694,00	2.485.190,12	0,00	2.513.884,12

Bei den unter den Sachanlagen ausgewiesenen Grundstücken und Bauten handelt es sich um das von der MMV Bank bzw. dem Konzern im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzte Verwaltungsgebäude.

Für Bonitäts- und Restbuchwertrisiken bestehen im Konzern außerplanmäßige kumulierte Abschreibungen auf Leasingobjekte i. H. von 105.219 TEUR (Vj. 110.972 TEUR). Die bei der MMV Bank gebildete Risikovorsorge für angekaufte zukünftige Leasingforderungen wurde im Rahmen der Konsolidierung vom Leasingvermögen abgesetzt.

Die Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ im Konzernabschluss beinhaltet abgegrenzte, noch nicht fällige Leasingforderungen in Höhe von 795 TEUR sowie noch nicht deklarierte Vorsteuerbeträge in Höhe von 71 TEUR (Vj. 47 TEUR).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft beim Konzern i. H. von 138 TEUR (Vj. 61 TEUR) im Geschäftsjahr geleistete Zahlungen für Leistungen, die erst im Folgejahr erbracht werden.

Unter den „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ der MMV Bank sind 59.397 TEUR (Vj. 113.428 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Davon entfallen 59.397 TEUR (Vj. 113.428 TEUR) auf die Gesellschafterin. Im Konzern belaufen sich die in den „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 146.892 TEUR (Vj. 228.444 TEUR), wobei 146.892 TEUR (Vj. 228.444 TEUR) auf die Gesellschafterin entfallen.

Unter den „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ sind bei der MMV Bank 162 TEUR (Vj. 150 TEUR) und im Konzern 644 TEUR (Vj. 660 TEUR) antizipative Zinsen enthalten. Im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ der MMV Bank und des Konzerns betragen die antizipativen Zinsen 1.309 TEUR (Vj. 622 TEUR).

In den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ des Konzerns sind im Wesentlichen 15.259 TEUR (Vj. 14.550 TEUR) Zahlungseingänge von Leasingnehmern vor Nutzungsbeginn und Überzahlungen aus dem Leasingge-

schäft enthalten. Bei der MMV Bank entfallen von den insgesamt 1.488 TEUR (Vj. 1.758 TEUR) 1.174 TEUR (Vj. 1.498 TEUR) auf stichtagsbezogene Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer sowie Lohn- und Kapitalertragsteuer.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten im Konzern betrifft mit 383.395 TEUR (Vj. 365.000 TEUR) das Leasinggeschäft und beinhaltet die Abgrenzungen bei dem Verkauf von zukünftigen Leasingraten und Mietkaufforderungen sowie Abgrenzungen aus nicht linearen Ratenplänen und Mietsonderzahlungen.

Die anderen Rückstellungen betreffen in der Bank im Wesentlichen personalbedingte Rückstellungen sowie im Konzern im Wesentlichen die gebildete Risikoversorge zur Abdeckung potenzieller Risiken im Zusammenhang mit Serviceleistungen.

Im Rahmen des Geschäftsmodells gehen die MMV Bank sowie der Konzern regelmäßig unwiderrufliche Kreditzusagen ein. Diese betreffen insbesondere Kreditzusagen an Kunden für die Finanzierung von Anzahlungen, die im Zeitraum der Herstellung zukünftiger Leasing- und Mietkaufobjekte an den Hersteller zu leisten sind. Die hieraus resultierenden potenziellen Zahlungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen betragen für die MMV Bank sowie den Konzern 55.948 TEUR (Vj. 48.810 TEUR).

Anteilsbesitz der MMV Bank

Die nachstehende Aufstellung enthält den Anteilsbesitz gemäß § 285 Ziff. 11 HGB. Erfasst wurde der jeweils letzte vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaften.

Nr.	Name / Sitz	Kapitalanteil v. H.	Eigenkapital Mio. EUR	Ergebnis Mio. EUR
1.	MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Koblenz	100	21,000	-,-
2.	MMV Mittelrheinische Leasing GmbH, Koblenz	100	0,026	-,-

Mit den oben aufgeführten Gesellschaften besteht je-

weils ein Ergebnisabführungsvertrag.

6. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die „Provisionsaufwendungen“ im Konzern entfallen mit 3.605 TEUR (Vj. 3.137 TEUR) auf das Darlehens-, Leasing- und Mietkaufgeschäft.

Im Konzern sind in den „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen“ Abschreibungen für das Leasinggeschäft i. H. von 262.929 TEUR (Vj. 270.829 TEUR) enthalten. Davon entfallen 5.753 TEUR (Vj. 1.936 TEUR) auf außerplanmäßige Abschreibungen.

Im Konzern sowie in der Bank ist die Veränderung der Position „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen“ im Wesentlichen auf Aufwendungen infolge angepasster Annahmen zukünftiger Preis- und Kostenentwicklungen bei Altersversorgungsverpflichtungen im Vorjahr zurückzuführen, welche unter den Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen sind. Der Anstieg bei den anderen Verwaltungsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Instandhaltungsarbeiten im Verwaltungsgebäude und gestiegenen Aufwendungen zur Digitalisierung des Kreditprozesses.

Die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ im Konzern beinhalten Aufwendungen für das Leasinggeschäft i. H. von 261.177 TEUR (Vj. 242.141 TEUR).

Wie bereits im Vorjahr sind aufgrund der Ausübung eines steuerlichen Wahlrechts zur Sofortabschreibung auf digitale Wirtschaftsgüter im laufenden Geschäftsjahr nur verringerte Ertragsteueraufwendungen auf Ebene der MMV Bank entstanden. Die Position der „Aktiven latenten Steuern“ verringert sich im Konzern um 3.231 TEUR (Vj. 4.271 TEUR) zum einen durch die Ausübung des Wahlrechts zur Auflösung aktiver latenter Steuern sowie durch die Anpassung des Steuersatzes der Körperschaftsteuer.

In den „Zinserträgen“ des Konzerns sind Zinserträge aus Mietkaufverträgen i. H. von 19.112 TEUR (Vj. 17.359

TEUR) enthalten.

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ der MMV Bank beinhalten im Wesentlichen mit 25.076 TEUR (Vj. 25.120 TEUR) die an die MMV Leasing und die MMV Versicherungsdienst GmbH weiterbelasteten Personalaufwendungen.

Bei den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ des Konzerns handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Leasinggeschäft i. H. von 597.193 TEUR (Vj. 584.808 TEUR).

Weiterhin sind in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ der Bank 677 TEUR aus der Abzinsung und der Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinses der Rückstellungen für die Rückstellungen für Pensionen (Vj. 57 TEUR) enthalten.

Erträge, die einem anderen Konzerngeschäftsjahr zuzurechnen und nicht von untergeordneter Bedeutung sind, ergeben sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus dem Zahlungseingang auf abgeschriebene Forderungen mit insgesamt 1.569 TEUR (Vj. 1.656 TEUR). Davon entfallen auf die MMV Bank 94 TEUR (Vj. 35 TEUR). Des Weiteren ergaben sich sonstige Auflösungen von Rückstellungen mit 1.233 TEUR (Vj. 187 TEUR). Für die MMV Bank ergaben sich 465 TEUR (Vj. 29 TEUR) Auflösungen von Rückstellungen.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt auf Konzernebene 699 TEUR (Vj. 775 TEUR). Darin enthalten ist mit 671 TEUR (Vj. 651 TEUR) das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen sowie mit 28 TEUR (Vj. 24 TEUR) das Honorar für andere Bestätigungsleistungen. Im Berichtsjahr wurde für sonstige Leistungen kein Honorar (Vj. 100 TEUR) in Rechnung gestellt.

Die im Geschäftsjahr erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers betreffen:

- a) Abschlussprüfungsleistungen:
- die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der MMV Bank und der MMV Leasing und des Jahresabschlusses der MMV Mobilien.
 - die prüferische Durchsicht des Berichtspakets

nach IFRS zum 30.06. sowie des Berichtspakets nach IFRS zum 31.12. für Zwecke des Konzernabschlusses der Landesbank Baden-Württemberg;

- b) Andere Bestätigungsleistungen:
- die Prüfung der Substanzwertrechnung des MMV Leasing-Konzerns,
 - die Prüfung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der MMV Bank und der MMV Leasing.

7. Sonstige Pflichtangaben

Die Kapitalrendite der Bank gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme beträgt 3,71% (Vj. 4,47%).

Der Konzern hat zur Refinanzierung noch nicht fällige Leasingraten seiner Kunden verkauft. Für die verkauften Forderungen bestehen regelmäßig Veritätsrisiken für den Konzern. Als Sicherheit sind den forderungsankaufenden Banken Leasingobjekte mit Restbuchwerten am Bilanzstichtag i. H. von 379.766 TEUR (Vj. 360.083 TEUR) (davon verbundene Unternehmen 94 TEUR (Vj. 485 TEUR)) sicherungsübereignet. Der erhaltene Kaufpreis für die noch nicht fälligen Leasingraten wurde entsprechend den gesetzlichen Vorschriften in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Vor dem Hintergrund der eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Prüfung der Bonität der Leasingnehmer, wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering angesehen.

Die Entwicklung der zukünftigen finanziellen Verpflichtungen im Konzern aus den Mietverträgen über die Räume der Niederlassungen und Büros stellen sich wie folgt dar:

	2025	Folgejahre
Räume Niederlassungen	599 TEUR	3.161 TEUR
Fuhrpark	86 TEUR	157 TEUR

Darüber hinaus bestehen ungekündigte Verträge über die bei der MMV Bank und im Konzern eingesetzte EDV sowie über dafür zu erbringende Dienstleistungen. Die Höhe der finanziellen Belastungen ist abhängig von dem Umfang der in Anspruch genommenen Leistungen. In 2024 wurden für den Bezug dieser Leistungen bei der MMV Bank 1.330 TEUR und beim Konzern 3.517 TEUR aufgewendet.

Die Vertragslaufzeiten für Raummietverträge und die EDV-Dienstleistungsverträge betragen bis zu 120 Monate; für den Fuhrpark 36 Monate. Der Konzern erwartet künftig eine gleichbleibende Belastung aus diesen Verträgen.

Im Konzern bestehen Verpflichtungen aus bestellten Leasingobjekten auf Basis von Vertragszusagen an Kunden i. H. von 161.436 TEUR.

Die oberste Muttergesellschaft der MMV Gruppe ist die Landesbank Baden-Württemberg, die als Gruppenträger der Mindeststeuergruppe Schuldner einer möglichen Mindeststeuer nach § 3 Abs. 1 MinStG ist. Darüber hinaus betreibt die MMV Gruppe kein Auslandsgeschäft, aufgrund dessen ist § 285 Abs. 30a HGB nicht einschlägig.

Als Finanzmittelfonds des Konzerns werden der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten definiert. Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus der Barreserve und den täglich fälligen Forderungen an Kreditinstituten.

Die Überleitung zu den Bilanzpositionen der Konzernbilanz stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2025 TEUR
Barreserve	7.843
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	2.228
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.071

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Guido Feldhaus,
Bereich Markt
Waiblingen
Sprecher der Geschäftsführung

Jörg Schröder,
Bereich Marktfolge
Neuwied
Mitglied der Geschäftsführung

Aufsichtsrat:

Joachim Erdle,
Vorsitzender
Vorstandsmitglied der Landesbank
Baden-Württemberg, Stuttgart

Anastasios Agathagelidis,
stellvertretender Vorsitzender
Vorstandsmitglied der Landesbank
Baden-Württemberg, Stuttgart
bis zum 27. Februar 2025

Peter Hähner,
stellvertretender Vorsitzender
Regionalvorstand der Landesbank
Baden-Württemberg, Stuttgart

Christian Beck,
Bereichsleiter Risikomanagement Unternehmens-
kunden und Corporate Finance
ab 27. Februar 2025

Bezüge der Organe

Die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung erfolgt aus datenschutzrechtlichen Gründen gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung.

Die Angabe der Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern der MMV Bank und ihrer Hinterbliebenen sowie der laufenden Bezüge erfolgt aus datenschutzrechtlichen Gründen gemäß § 286 Abs. 4 HGB ebenfalls nicht.

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Vollzeitbeschäftigte	272
Teilzeitbeschäftigte	101
	373

Alle Mitarbeiter der MMV Gruppe sind Angestellte der MMV Bank; sie nehmen teilweise und auch ausschließlich Aufgaben bei unseren Tochtergesellschaften in Personalunion wahr.

8. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung der MMV Bank schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn der Bank zum 31.12.2025 in Höhe von 20.949 TEUR – bestehend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 20.911 TEUR und einem Gewinnvortrag in Höhe von 38 TEUR - einen Teilbetrag von 17.340 TEUR auszuschütten, einen weiteren Teilbetrag von 3.500 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

9. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Koblenz, den 4. Februar 2026

MMV Bank GmbH

Die Geschäftsführung

Guido Feldhaus

Jörg Schröder

Konzern-Kapitalflussrechnung¹

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.	2025 EUR	2024 EUR
1. Periodenergebnis vor Abführung	17.306.851,07	19.173.089,92
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens	262.928.761,02	270.828.941,28
3. - Auszahlungen für Zugänge zum Leasingvermögen	-382.558.211,66	-389.751.969,28
4. + Einzahlungen aus Abgängen des Leasingvermögens	65.601.813,18	63.313.286,37
5. ± Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Leasingvermögen	50.987.960,98	44.062.945,17
6. Abschreibungen und Veränderung des Leasingvermögens	-3.039.676,48	-11.546.796,46
7. + Erhaltene Zinsen	35.311.814,47	30.266.879,15
8. ± Erträge aus Zuschreibungen/Abschreibungen auf Forderungen an Kunden	10.428.814,23	5.418.582,76
9. ± Abnahme/Zunahme der Mietkaufforderungen	-6.598.704,17	-3.312.631,03
10. ± Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Kreditgeschäft	-27.891.682,93	-19.567.258,03
11. ± Abnahme/Zunahme der Forderungen an Kunden (ohne Mietkauf, ohne Kreditgeschäft)	2.776.015,44	-2.099.507,93
12. Veränderung Mietkauf, Forderungen an Kunden und sonstige Vermögensgegenstände	14.026.257,04	10.706.064,92
13. - Gezahlte Zinsen	-21.601.558,92	-19.333.024,54
14. ± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-15.962.028,25	-63.147.486,06
15. ± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26.086.279,17	30.795.254,93
16. ± Zunahme/Abnahme passiver Rechnungsabrechnungsposten	18.395.011,78	53.336.164,60
17. Veränderung Refinanzierung Leasing und Mietkauf	6.917.703,78	1.650.908,93
18. ± Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	-144.958,78	-290.387,40
19. ± Abnahme/Zunahme der sonstige Vermögensgegenstände	3.263.459,84	4.663.631,12
20. ± Zinsaufwendungen/Zinserträge	-13.710.255,55	-10.933.854,61
21. ± Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.849.293,77	6.568.541,65
22. ± Zunahme/Abnahme sonstige Verbindlichkeiten	342.871,15	-859.084,20
23. + Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.582.382,39	1.625.801,15
24. ± Zunahme/Abnahme des Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0,00
25. ± Ertragsteueraufwand/-ertrag	11.113.596,82	9.468.079,25
26. ± Ertragssteuerzahlungen	-4.918.869,16	-2.643.242,04
27. ± Sonstige Anpassungen (Saldo)	-16.623.541,89	-12.243.419,97
28. Veränderung sonstiger Posten	-16.246.021,41	-4.643.935,05
29. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	18.965.114,00	15.339.332,26
30. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
31. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	281.505,40	496.901,88
32. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-530.287,95	-1.366.223,15
33. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
34. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-941.767,14	-759.080,03
35. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.190.549,69	-1.628.401,30
36. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-16.940.000,00	-15.900.000,00
37. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16.940.000,00	-15.900.000,00
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds 29. + 35. + 37.	834.564,31	-2.189.069,04
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.235.812,28	11.424.881,32
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.070.376,59	9.235.812,28

¹ Die Struktur der Kapitalflussrechnung wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Leasinggeschäftes an die Vorgaben des DRS 21 angepasst.

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Stand 31.12.2024	Einstellung in/ Entnahme aus (-)	Ausschüttung	Konzernjahres- überschuss 2025	Stand 31.12.2025
Gezeichnetes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00				20.000.000,00
Rücklagen					
Kapitalrücklage					
Kapitalrücklage (nach § 272 Abs. 2, Nr. 1-3 HGB)	8.819.784,95				8.819.784,95
Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen	50.330.215,05	7.200.000,00			57.530.215,05
Gewinnvortrag	29.237.547,03	-4.966.910,08			24.270.636,95
Konzernjahresüberschuss	19.173.089,92	-2.233.089,92	-16.940.000,00	17.306.851,07	17.306.851,07
Konzerneigenkapital	127.560.636,95	0,00	-16.940.000,00	17.306.851,07	127.927.488,02

	Stand 31.12.2023	Einstellung in/ Entnahme aus (-)	Ausschüttung	Konzernjahres- überschuss 2024	Stand 31.12.2024
Gezeichnetes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00				20.000.000,00
Rücklagen					
Kapitalrücklage					
Kapitalrücklage (nach § 272 Abs. 2, Nr. 1-3 HGB)	8.819.784,95				8.819.784,95
Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen	36.630.215,05	13.700.000,00			50.330.215,05
Gewinnvortrag	37.961.217,76	-8.723.670,73			29.237.547,03
Konzernjahresüberschuss	20.876.329,27	-4.976.329,27	-15.900.000,00	19.173.089,92	19.173.089,92
Konzerneigenkapital	124.287.547,03	0,00	-15.900.000,00	19.173.089,92	127.560.636,95

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MMV Bank GmbH, Koblenz

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MMV Bank GmbH, Koblenz, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem mit dem Anhang des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der MMV Bank GmbH, Koblenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Den Abschnitt „Personalbereich“ des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und

stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Abschnitts „Personalbereich“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Bewertung von Forderungen an Kunden und des Leasingvermögens bei notleidenden Verträgen den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht) sowie
- b) Prüferisches Vorgehen.

Bewertung von Forderungen an Kunden und Leasingvermögen bei notleidenden Verträgen

- a) Der Konzernabschluss der MMV Bank GmbH, Koblenz, weist zum 31. Dezember 2025 Forderungen an Kunden in Höhe von Mio. EUR 538,4 sowie ein Leasingvermögen in Höhe von Mio. EUR 833,5 aus, d.s. 38,1 % bzw. 59,1 % der Bilanzsumme. Die Bewertung der betreffenden Forderungen und des Leasingvermögens bei notleidenden Verträgen erfordert regelmäßig ermessensbehaftete Schätzungen der gesetzlichen Vertreter, insbesondere im Hinblick auf zukünftige Mittelzuflüsse der Kunden und die Bewertung der gewährten Sicherheiten. Daraus ergibt sich ein erhöhtes Risiko, dass die Höhe der gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge bzw. notwendigen Abschreibungen nicht angemessen sind. Da die Gewährung von Krediten an Kunden und das Verleasen von Vermögensgegen-

ständen die Kerngeschäftstätigkeit des Konzerns ausmachen sowie die Werthaltigkeit dieser Vermögensgegenstände folglich mit Unsicherheiten behaftet ist, war der Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Bewertung von Forderungen an Kunden und des Leasingvermögens bei notleidenden Verträgen sind unter Abschnitt Nr. 4 „Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung“ im zusammengefassten Anhang dargestellt. Ergänzende Ausführungen befinden sich in den Abschnitten „Geschäftsverlauf“ und „Adressenausfallrisiken“ im „Chancen- und Risikobericht“ des zusammengefassten Lageberichts.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit der Bewertungsverfahren für die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen von Forderungen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen bei notleidenden Verträgen untersucht. Dabei haben wir, unter Berücksichtigung der entsprechenden Geschäftsorganisation und der relevanten IT-Systeme, die Angemessenheit der für die Bewertung von Forderungen und Leasingvermögen bei notleidenden Verträgen relevanten Prozesse und Kontrollen sowie die Wirksamkeit dieser Kontrollen beurteilt. Unsere Prüfung bezog sich insbesondere auf die Prozesse und Kontrollen zur Identifizierung von Engagements mit akuten Ausfallrisiken, zur Bewertung der Kreditsicherheiten bzw. der Leasingobjekte, zur Ermittlung der einzelfallbezogenen Einzelwertberichtigungen bzw. der außerplanmäßigen Abschreibungen bei notleidenden Verträgen sowie zur Buchung dieser Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßigen Abschreibungen.

Hierauf aufbauend haben wir auf Grundlage von repräsentativen und nicht-repräsentativen Stichproben untersucht, ob die für diese Engagements gebildete Risikovorsorge bzw. Abschreibung periodengerecht gebildet und angemessen dotiert wurde. Dabei haben wir bei ausgewählten Kundengagements eine Analyse der wirtschaftlichen

Verhältnisse der Kreditnehmer bzw. Leasingnehmer vorgenommen und unsere Ergebnisse mit den Analysen im Konzern verglichen, Annahmen über die noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/oder die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten bzw. der Leasingobjekte gewürdigt sowie die ordnungsgemäße Bestellung der Sicherheiten sowie deren Existenz und Wertansätze beurteilt, soweit auf diese in der Bewertung abgestellt wird. Für die ausgewählten Engagements haben wir zudem die rechnerische Ermittlung der zu buchenden Einzelwertberichtigung bzw. Abschreibung nachvollzogen. Ferner haben wir die Angaben im zusammengefassten Anhang auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- den Abschnitt „Personalbereich“ des zusammengefassten Lageberichts,
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, welcher uns voraussichtlich erst nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird.
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolge-

rung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungsle-

gungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prü-

fungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevan-

ten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 27. Februar 2025 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15./23. Juli 2025 von der Geschäftsführung im Auftrag des Aufsichtsrats beauftragt. Wir

sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der MMV Bank GmbH, Koblenz, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Björn Grüneberg.

Frankfurt am Main, den 6. Februar 2026

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Björn Grüneberg
Wirtschaftsprüfer

gez. Martin zur Nedden
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der MMV Bank GmbH nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften kontinuierlich überwacht und beraten; die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Vorgänge und Geschäfte wurden entschieden.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat laufend, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, der Strategie, der Ertrags- und Risikolage, zum Risikomanagement und -controlling sowie zur Personalentwicklung informiert. So wird der Aufsichtsrat monatlich über die Neugeschäfts-, Risiko- und Ertragsentwicklung schriftlich unterrichtet. Darüber hinaus erhält der Aufsichtsrat die Risikoberichte der MMV Gruppe nach MaRisk, die in den Aufsichtsratssitzungen vertiefend besprochen wurden. Von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig überzeugt.

Im stetigen Dialog zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung wurde über aktuelle operative Themen informiert und strategische Überlegungen wurden vorbereitend erörtert.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen, im regelmäßigen Austausch mit der Geschäftsführung sowie durch regelmäßige Berichte und Erörterung der Strategien kam der Aufsichtsrat im Jahr 2025 seinen gesetzlichen Pflichten und Vorgaben nach.

Inhalte der Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr 2025 fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt (27. Februar, 11. September, 3. Dezember).

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung am 27. Februar 2025 waren der Jahres- und Konzernabschluss 2024 sowie die diesbezügliche Jahresabschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte. Hierzu wurden dem Aufsichtsrat im Vorfeld der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht zur Verfügung gestellt. An den Tagesordnungspunkten zur Jahresabschluss-

prüfung nahm der Abschlussprüfer teil, berichtete umfassend über die Prüfungsergebnisse und beantwortete die Fragen des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung der Abschlüsse keine Einwände erhoben. Weitere Themen dieser Sitzung waren die Erörterung des Risikoberichts nach MaRisk sowie der Jahresberichte der Internen Revision, der Compliance-Beauftragten und der Zentralen Stelle für Geldwäsche- und Betrugsprävention der MMV Gruppe. Weiterhin hat der Aufsichtsrat die Berichterstattung der Geschäftsführung zur Anhebung des Schwellenwertes in der Scoring-Anwendung und daraus resultierende Prozessoptimierungen und zum Status der Informationssicherheit bei der MMV Gruppe entgegengenommen. Aufgrund veränderter regulatorischer Vorgaben hat der Aufsichtsrat eine überarbeitete Fassung der Policy zur Eignungsbewertung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat beschlossen und das finale Ergebnis der erfolgsabhängigen variablen Vergütung für Beschäftigte der MMV Bank für das Geschäftsjahr 2024 zur Kenntnis genommen.

In seiner Sitzung am 11. September 2025 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Geschäfts- und Ertragsverlauf des laufenden Jahres und nahm die Berichterstattung der Geschäftsführung über den Stand der Abarbeitung von Feststellungen und Empfehlungen des Abschlussprüfers zur Kenntnis. Entsprechend der Vorgaben von § 25d KWG erfolgte die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats bzw. des Beirats der MMV Leasing sowie die Erörterung von Fragen zur Bildung von Ausschüssen und Fortbildungsmaßnahmen der Aufsichtsratsmitglieder. Weiterhin hat der Aufsichtsrat die Gesellschafterversammlung gebeten, bei einer potenziellen Neubesetzung von Mitgliedern des Aufsichtsrates die Besetzung durch geeignete Kandidaten des unterrepräsentierten Geschlechts zu erwägen. Hinsichtlich der individuellen und kollektiven Eignungsbewertung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung wurde festgestellt, dass nach beiden Aspekten jeweils die notwendige Eignung vorliegt. Im Rahmen des Planungsprozesses im LBBW-Konzern wurden die Planungsprämissen für die von der MMV Gruppe zu erstellende Planung diskutiert. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Risikobericht nach Ma-

Risk zum 30. Juni 2025 sowie einem Vorschlag der Geschäftsführung zum Ausbau des Einlagengeschäftes. Die Geschäftsführung legte dem Aufsichtsrat einen aktualisierten Geschäftsverteilungsplan zur Genehmigung vor und entschied über die von der Geschäftsführung vorgeschlagene Liquidation der MMV Mittelrheinische Leasing GmbH. Ergänzend nahm der Aufsichtsrat die Berichterstattung der Geschäftsführung über den Operationalisierungsstand zu „DORA“ und dem Status der Informationssicherheit entgegen.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 3. Dezember 2025 wurden die Geschäfts-, Risiko- und IT-Strategie der MMV Gruppe für das Jahr 2026 intensiv erörtert und zur Kenntnis genommen. Weitere Schwerpunkte waren die Ergebnisentwicklung des laufenden Geschäftsjahres und die Vorstellung des Risikoberichtes nach MaRisk zum 30. September 2025. Außerdem wurde die Mittelfristplanung 2026 bis 2030 erörtert und verabschiedet. Die Geschäftsführung erläuterte die Ergebnisse der auf den Stichtag 30. September 2025 von Deloitte durchgeführten Kreditprüfung. Darüber hinaus erfolgte durch die Geschäftsführung die turnusgemäße Information des Aufsichtsrats über die Vergütungssysteme der MMV im Zusammenhang mit der Institutsvergütungsverordnung. Weiterhin informierte die Geschäftsführung über bereits genehmigte Nichtprüfungsdienstleistungen im Zusammenhang mit dem Abschlussprüferreformgesetz und Abschlussprüferaufsichtsratsreformgesetz und über den Prüfungsplan der Internen Revision der MMV Gruppe für das Jahr 2026.

Jahres- und Konzernabschluss

Den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zu einem Bericht zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 hat die von der Gesellschafterversammlung gewählte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte, Frankfurt, geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„[...] Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir,

dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat. [...]“

An der Sitzung des Aufsichtsrates am 25. Februar 2026 nahm der Abschlussprüfer teil. Er erläuterte dem Aufsichtsrat die Ergebnisse seiner Prüfung und erörterte sie im Einzelnen mit den Mitgliedern.

Nach Beratung im Plenum und dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. In der Sitzung am 25. Februar 2026 billigte der Aufsichtsrat den Konzernlagebericht, den Konzernjahresabschluss, den Lagebericht sowie den Jahresabschluss der Bank zum 31. Dezember 2025, der damit festgestellt ist.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat hat, entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung, der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn TEUR 17.340 an den Gesellschafter auszuschütten und TEUR 3.500 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen. Der verbleibende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung der Bank für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und spricht ihr sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank seinen Dank und seine Anerkennung für die im Jahre 2025 geleistete Arbeit aus.

Stuttgart, 25. Februar 2026

Für den Aufsichtsrat

Joachim Erdle
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Die MMV Gruppe



Wer wir sind

Die MMV Gruppe ist einer der bundesweit führenden Finanzierungs- und Leasingspezialisten für mobile Wirtschaftsgüter.

Woher wir kommen

Unsere Geschichte ist eng mit der Entstehung des Leasings in Deutschland verbunden. Wir kennen wie kaum ein anderer die Bedürfnisse von rund 40.000 Unternehmen, Handwerkern und Freiberuflern, die auf unsere Fach- und Lösungskompetenzen vertrauen – viele davon schon seit Jahrzehnten.

Was wir leisten

Mit unseren individuell abgestimmten Produkten und Lösungen aus den Bereichen Investitionsfinanzierung und Absatzförderung eröffnen wir Geschäftskunden und -partnern optimale Möglichkeiten für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Unsere an Langfristigkeit orientierte strategische Unternehmensausrichtung leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Das umfangreiche Leistungsangebot wird abgerundet durch zielgerichtete Anlageprodukte sowie zu den jeweiligen Investitionsgütern passende Versicherungsleistungen.

Was uns auszeichnet

Von Anfang an haben wir aber nicht nur auf fachliche Kompetenz gesetzt, sondern uns als Partner unserer Kunden verstanden.

Darum sprechen wir mit ihnen auf Augenhöhe, und der faire, offene Umgang im täglichen Miteinander kennzeichnet unser Denken und Handeln.

Wie wir aufgestellt sind

Die MMV Bank mit Hauptsitz in Koblenz gehört zum Konzern Landesbank Baden-Württemberg und ist alleinige Gesellschafterin der MMV Leasing. Über das Niederlassungsnetz der MMV Leasing ist die Gruppe in Koblenz und ihren bundesweiten Standorten mit 373 Mitarbeitern vertreten.

Jederzeit ein Partner.

MMV Bank GmbH

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 7 | 56073 Koblenz

Telefon 0261 9433-0 | Telefax 0261 9433-555

bank@mmv.de

[mmv.de](https://www.mmv.de)